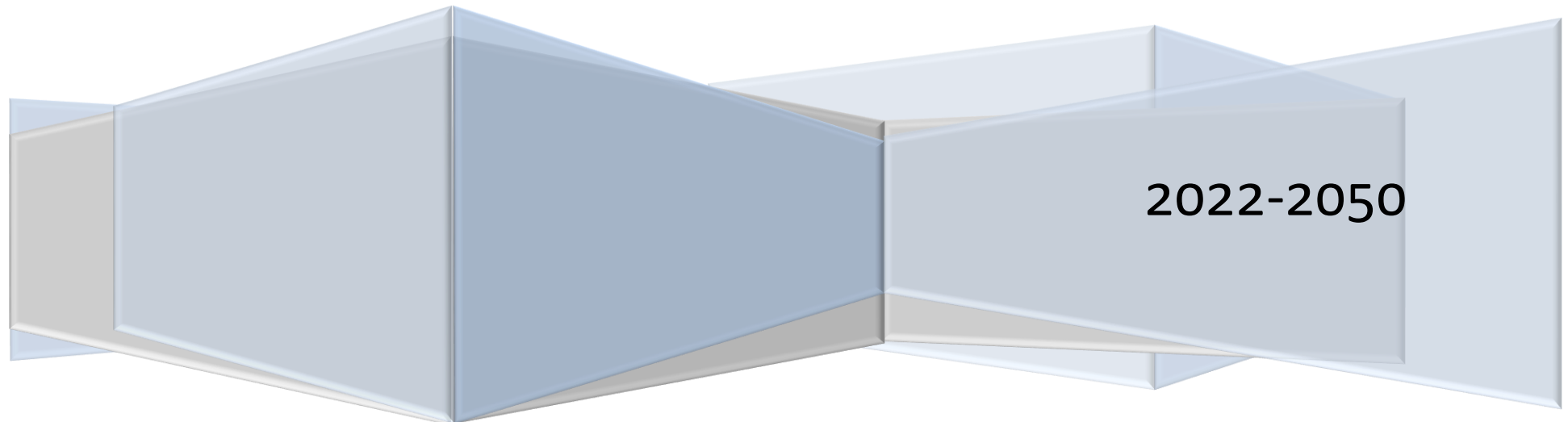


Konzept für barrierefreie Wege am Naturlehrpfad

Qualitätskriterien und Kartenmaterial

Födisch, Arnd



Inhaltsverzeichnis

Die inhaltlichen Schwerpunkte sind auch als Hyperlinks ausgeführt und können durch Anklicken des gewünschten Abschnitts direkt erreicht werden.
(ggf. ist gleichzeitiges Drücken der STRG-Taste nötig)

INHALTSVERZEICHNIS	1
BARRIEREFREIHEIT EIN IDEAL	3
ERLEBNISMÖGLICHKEITEN EINBEZIEHEN	4
SPIELPLÄTZE	4
GASTRONOMIEKONZEPT	4
LOKALE GASTRONOMIE UND ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN	5
KLEINGASTRONOMIE	4
BEACHTUNG DER ÖKOLOGISCHEN TRAGFÄHIGKEIT	6
BESUCHERLENKUNG	6
MISCHUNG DER SCHWIERIGKEITSBEREICHE	7
ABKÜRZUNGEN DES NATURLEHRPFADES	9
BARRIEREFREIE VERKEHRSANBINDUNG	9
WEGNUTZUNG	11

LEISTUNGEN, ZU DENEN WALDBESITZENDE NACH BWALDG VERPFLICHTET SIND...	11
BEREITSTELLUNG DES WEGENETZES	11
BESEITIGUNG VON MÜLL..."	12
WARTUNG BARRIEREFREIER WANDERWEGE	13
WEGKATASTER	14
INFORMATIONSMÖGLICHKEITEN SCHAFFEN	15
DAS ZWEI-SINNE-PRINZIP	16
QR-CODE UND PDF-DATEIEN	17
DIN 18040-3	17
BARRIEREFREIE RUHEPLÄTZE UND VERWEILZONEN	18
VORSCHLÄGE FÜR WEGEANPASSUNGEN	19
EXAKTE ANGABEN AUF ALLEN UNTERLAGEN	21
STATIONEN UND WEGEVERLAUF	22
ÜBERPRÜFUNG VORLIEGENDER STATIONSBEZEICHNUNGEN	25
ENTFERNUNGSBERECHNUNGEN ZWISCHEN DEN STATIONEN	27
PARKMÖGLICHKEITEN	31
SITZMÖGLICHKEITEN	34
HALTESTELLEN DES NAHVERKEHRS	34
TOURISTISCHE KOMPLETTANGEBOTE UNTERBREITEN	36

Dieses Konzept für barrierefreie Wege am Naturlehrpfad wurde unter weitgehender Nutzung des "Planungsleitfaden für die barrierefreie Gestaltung von Wanderwegen" zusammengestellt. [Barrierefreie Wanderwege \(nullbarriere.de\)](http://nullbarriere.de)

Barrierefreiheit ein Ideal

„Angesichts der bestehenden Nutzungsschwierigkeiten von Wanderwegen durch Menschen mit Behinderungen auf der einen Seite und der z.T. bewegten Topographie mancher Regionen auf der anderen, wird nicht jeder Weg im Freiraum barrierefrei gestaltbar, nicht jedes touristische Ziel erreichbar sein. Oft werden nur Teile des Wegenetzes an die Bedürfnisse bestimmter Gruppen von Nutzern anpassbar und damit selbstständig nutzbar sein. Dabei sind bei den Planern Einfühlungsvermögen in der Zusammenarbeit mit Betroffenen und Kreativität gegenüber den Gegebenheiten vor Ort erforderlich.“ [Barrierefreie Wanderwege \(nullbarriere.de\)](http://nullbarriere.de)

Natürlich können schon aufgrund des vorhandenen Straßenzustandes und Straßenbelages sowie vorhandener Straßenprofile und Steigungen der Wege nur kleine Teile am Naturlehrpfad barrierefrei gestaltet werden, wie entlang des Gessentalradweges oder im Umfeld von Haltestellen, wo barrierefreie Sitzgelegenheiten eingerichtet werden können und besser eingeschränkte Personen zum Entdecken der Umgebung einladen. Man sollte die Chance nutzen, in Teilabschnitten auch eingeschränkten Personen die Nutzung des Naturlehrpfades zu ermöglichen, mit möglichst guter Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr oder durch das Einrichten von Behindertenparkplätzen. Das würde auch jungen Familien mit Kleinkindern und Senioren dienlich sein, die zum erholsamen Wandern auch eine gute Verkehrsanbindung und gut begehbare Wege und Wanderpfade benötigen.

*„Da es die vielfältigsten Behinderungen gibt, ist **Barrierefreiheit lediglich ein Ideal**, dem sich die Realität nur annähern kann. Insbesondere die Natur selbst schafft immer wieder Barrieren, die auch von nicht behinderten Menschen nur schwer zu überwinden sind. Alle durch Leistungseinschränkungen bewirkten Handicaps durch technische Maßnahmen zu kompensieren ist unmöglich, widerspräche zudem auch anderen Idealen (z. B. dem der Naturnähe: Alle Wanderwege behindertengerecht herzurichten könnte auch als Verschandelung der Natur bewertet werden).“* [Barrierefreiheit – Wikipedia](https://de.wikipedia.org/wiki/Barrierefreiheit)

Erlebnismöglichkeiten einbeziehen

„Bei der Planung barrierefreier Wanderwege sollte insgesamt darauf geachtet werden, dass diese nicht nur von ihrer infrastrukturellen Ausstattung her attraktiv erscheinen, sondern auch durch landschaftliche Schönheit oder interessante touristische Anziehungspunkte. Landschaftliche Schönheit ergibt sich vor allem durch ein vielgestaltiges Landschaftsbild. ...ergeben sich Fernblicke (Aussichtspunkte), so werden die Sinne angeregt.“

Viele Menschen wünschen sich bei ihren Wanderungen neben landschaftlicher Schönheit bestimmte Ziele ansteuern zu können, beispielsweise Gaststätten und Ausflugslokale oder bestimmte Freizeiteinrichtungen. Aber auch Orte mit kulturhistorischer oder heimatkundlicher Bedeutung stellen interessante Ziele dar.“

[Barrierefreie Wanderwege \(nullbarriere.de\)](http://nullbarriere.de)

Spielplätze

Im Bereich des Naturlehrpfades befinden sich drei Spielplätze, im Wald an der Lutherlinde, in Thränitz und der Spielplatz in Pforten, der über den Gessentalradweg zu erreichen ist. So können junge Familien Teilstrecken für Ausflüge nutzen und ihren Kindern zusätzlich die Möglichkeit zum freien, spontanen und kreativen Spielen, auch mit anderen Kindern, während einer Wanderung am Naturlehrpfad Süd bieten.

„Das Sozialverhalten, das Kinder auf dem Spielplatz entwickeln, wird zu Fertigkeiten, die bis in ihr Erwachsensein wirksam werden. Studien stellten fest, dass Spielplätze zu den wichtigsten Orten für die Entwicklung der Kinder außerhalb des häuslichen Bereiches gehören. Die meisten Formen des Spielens sind für eine gesunde Entwicklung wesentlich. Freies, spontanes Spielen, wie es auf Spielplätzen auftritt, gilt als eine vorteilhafte Art des Spielens“ [Spielplatz – Wikipedia](https://de.wikipedia.org/wiki/Spielplatz)

Spielplätze sollten zu Erlebnisspielräumen weiterentwickelt werden, wie durch eine ansprechende Geländemodellierung, das Einbeziehen der Vegetation, insbesondere der Bäume. (Möglichkeiten mit Wasser zu spielen sollten ggf. eingeplant werden). Ruhige Bereiche sind so zu gestalten, dass sie die Kommunikation und kreatives Spielen fördern.

Auch der **Reit- und Fahrverein Collis e.V.** sollte mit ins Gesamterlebniskonzept zum Naturlehrpfad einbezogen werden. [Reiterhof Uhle](http://reiterhof-uhle.de).

Gastronomiekonzept

Die im Gebiet des Naturlehrpfades vorhandenen drei Gaststätten und zusätzlich eine Pension, werden auf den Karten zum Naturlehrpfad Süd ausgewiesen. Neben Gastronomie werden teils auch Unterkunft, Parkmöglichkeiten und Spielplatz angeboten. Da der Naturlehrpfad nahe der Innenstadt, am Botanischen Garten, beginnt und am Artenschutzurm in Gera-Pforten endet, gibt es im Umfeld dieser Stationen weitere Möglichkeiten sich zu stärken und eine gute, oft auch regionale Küche zu genießen, um sich nach einer Wanderung zu stärken, bevor die Heimreise angetreten wird bzw. in Gera auch übernachtet wird.

Alle Gaststätten sind in der Nähe von Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs und können so einen krönenden kulinarischen Abschluss des Wandertages vor der Abreise bieten bzw. wie andere Häuser in Gera auch ggf. sogar zur Übernachtung einladen.

Die Angebote und Kontaktdaten zu den Gaststätten sollten auf den Webseiten und in den Texten zum Naturlehrpfad immer aktuell gehalten werden, da sich das Angebot verändern kann, wie bei der [Pension Bauernhäuschen](#). „Im Sommer 2011 wurde die Gastwirtschaft wieder geschlossen. Geblieben ist aber eine sehr ansprechende Übernachtungsmöglichkeit, geeignet für Kurz- und Langaufenthalte.“

lokale Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten

- **GASTSTÄTTE FERBERTURM**

„Mit Gerichten und Köstlichkeiten aus der deutschen Küche bekocht Gaststätte Ferberturm in Gera seine Gäste.“

[Gaststätte Ferberturm in Gera](#)

- **Landgasthof "Zum Fliegenschnapper"**

„An Samstagen und Sonntagen lädt ‚Der Fliegenschnapper‘ zum Mittagstisch mit echten Thüringer Klößen und anderen regionalen Speisen ein. Am Nachmittag locken der hausgebackene Kuchen und der dampfende Kaffee in die gemütliche Gaststube. ...Kostenfreie Parkplätze stehen unseren verehrten Gästen zur Verfügung!“ [Fliegenschnapper - Startseite](#)

- **Gasthaus und Pension Collis am Gessenbach**

„Hervorragende Hausmannskost und regionale Speisen - Thüringer Küche - stehen bei uns auf der Speisekarte... In unserem idyllischen Park haben wir auch an die Kleinen gedacht. Hier können Sie sich auf dem Spielplatz so richtig austoben und an den zahlreichen Spielgeräten ausprobieren.“

[Gasthaus Kutschbach](#)

- **Pension Bauernhäuschen** (Gessentalstraße 6)

„Unsere „Pension Bauernhäuschen“ liegt am Stadtrand von Gera. Auf unserem hauseigenen Parkplatz können Sie Ihrem PKW auch ein wenig Ruhe gönnen. * 6 Doppelzimmer, auch als Einzelzimmer...“ ... [Pension Bauernhäuschen](#)

Auch der „[Wohnmobilhafen Gessenpark](#)“ in Gera-Pforten gehört mit in ein Verkehrs- und Gesamtkonzept zum Naturlehrpfad, für Anreise und Übernachtung. „...wo die Geraer am Wochenende hinstromen um zu wandern, Inliner zu fahren, mit dem Fahrrad auf dem Fernradweg der Thüringer Städtekette loszradeln, dort haben wir unseren Stellplatz gebaut.“

Gastronomie, Erlebnis- und Übernachtungsmöglichkeiten können wichtige Kriterien sein, welche die Entscheidung für einen Besuch in Gera und am Naturlehrpfad Süd günstig beeinflussen bzw. einen Besuch überhaupt erst möglich machen.

Kleingastronomie

keine dauerhafte Gastronomie, als Café / Imbiss / Bistro zu speziellen Öffnungszeiten / Veranstaltungen (im Botanischen Garten - Aktionsveranstaltungen)

Denkbar wäre, auch auf den Imbiss an der die Endhaltestelle der Linie 1 in Zwötzen zu verweisen. Ein Abstieg vom Weg nach Kaimberg am Ende des Lasurwaldes, nahe dem Abzweig nach Collies, direkt in die interessante Schlucht, die zum Weg „Am Stockberg“ führt, könnte zusätzlich vorgeschlagen werden.

Beachtung der ökologischen Tragfähigkeit

„Über den Bau von Wegen lässt sich Einfluss auf die Be- und Entlastung bestimmter Landschaftsräume nehmen. Da insbesondere barrierefrei gestaltete Wanderwege Lenkungsfunktion entfalten können besteht die Möglichkeit, Besucher aus ökologisch sensiblen Gebieten fernzuhalten und sie in Gebiete zu führen, die hauptsächlich der Erholungsnutzung vorbehalten sind (Besucherlenkung). Oftmals kollidiert dieser Schutzgedanke allerdings mit dem Ziel, landschaftlich abwechslungsreiche Räume einzubeziehen... Handelt es sich lediglich um trittempfindliche Bereiche, erzielen Holzbohlenwegen eine ausreichende Schutzwirkung.“

[Barrierefreie Wanderwege \(nullbarriere.de\)](http://nullbarriere.de)

Besucherlenkung

„In vielen Gebieten erfüllt ein Lehrpfad auch die Funktion der BesucherInnenlenkung:

an Gebieten, die aus Sicht des Naturschutzes wertvoll sind, werden die BesucherInnenströme vorbeigeleitet.

Hilfreich sind:

- *Umgebungskarte auf Eingangstafel*
- *Wegweiser, Leitlinien, Wegequalität*
- *Verhaltenshinweise, Gebote und Informationen, Hinweis auf Beobachtungsmöglichkeiten“* www.projektwerkstatt.de/lehrpfade.pdf S. 7

Speziell Wege im Naturschutzgebiet Lasur sollte auch in dieser Hinsicht hinterfragt werden und die Ausschilderung aktuell gehalten werden, trotz Vandalismus.

Mischung der Schwierigkeitsbereiche

„... Bei einem ausreichenden Angebot von leichten, mittleren und schwierigen Wegen können Menschen in Abhängigkeit von ihrer Konstitution ihrem Leistungsvermögen oder ihrem Wunsch eher nach Erholung oder sportlicher Betätigung entsprechend ihre Wahl treffen.

In Ortsnähe werden vorrangig Wege mit leichterem Schwierigkeitsprofil und besserer infrastruktureller Ausstattung (im Sinne von Spazierwegen) erwartet, weiter entfernt hingegen eher naturbelassene Wege mit größerer Herausforderung bezüglich Distanz, Ausstattung und Schwierigkeit.

... Bei größeren Distanzen sollten Querverbindungen zu anderen Wegen geschaffen werden.“

[Barrierefreie Wanderwege \(nullbarriere.de\)](http://nullbarriere.de)

Die Wege des Naturlehrpfades sind nicht alle barrierefrei gestaltbar und von unterschiedlicher Schwierigkeit. Aktuell ist der Aufstieg von Collis zum Hügelgrab weder familienfreundlich noch seniorengerecht oder für eingeschränkte Personen geeignet. Die Ausweisung als „Abkürzung“ könnte deshalb zu falschen Entscheidungen bei Wanderern führen, speziell auch wegen starker Regenrinnen und Resten von Geländern, verschwundener oder der völlig defekter Stufen.

Eine begehbbare Abkürzung ist aus dem Ort Collis leicht bergauf zum Bushaltepunkt „Abzweig Collis“ möglich, über die Ortszugangsstraße. Kurz vor der Haltestelle kann auf einen weiter leicht bergauf führenden Feldweg abgezweigt werden, mit Bank, um ab Station 9, Feldraine den Naturlehrpfad weiter Richtung Stadt zu wandern, ohne die „Colliser Alpen“ überwinden zu müssen oder die große Runde über Thränitz zu laufen.

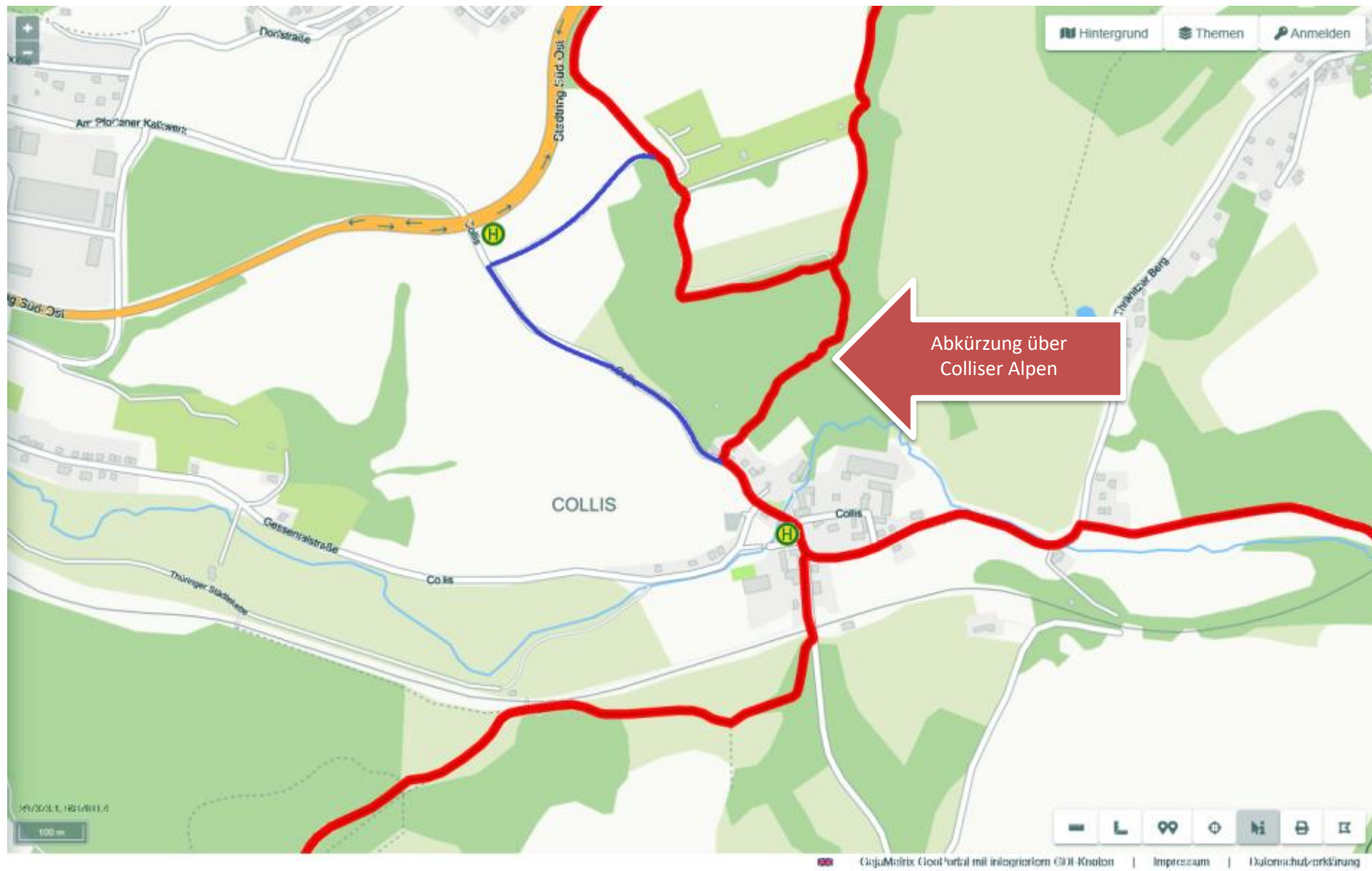
Die unten vorgeschlagene Nutzung einer weniger anstrengenden Abkürzung würde an der Gesamtlänge des Naturlehrpfades kaum etwas ändern. Als alternativer Wanderweg sollte diese leicht zu laufende Abkürzung auf Karten zum Naturlehrpfad speziell für Familien mit Kindern, Senioren und eingeschränkten Personen mit ausgewiesen werden, damit diese ihre Wanderung genau planen können, unter Beachtung ihrer körperlichen Möglichkeiten.

Aktuell ist der Aufstieg von Collis zum Hügelgrab weder familienfreundlich noch seniorengerecht oder für eingeschränkte Personen geeignet. Die Ausweisung als „Abkürzung“ könnte deshalb zu falschen Entscheidungen bei Wanderern führen, speziell auch wegen starker Regenrinnen und Resten von Geländern oder der defekter Stufen, die fast völlig verschwunden sind.

Die Station 10, Trockenwälder, Station 12, Hügelgrab und die Station 20, Felsbildungen würde man so umgehen. Falls man doch einen Blick auf das Gessental werfen oder zum Hügelgrab möchte, kann man auch von der Gartenanlage am Geiersberg aus ohne größere Höhenunterschiede dorthin laufen, und auf dem Naturlehrpfad in diesem Bereich hin- und zurückwandern. Beide Stationen bieten eine gute Aussicht über das Gessental, sind aber nicht barrierefrei erreichbar.

„Angesichts der bestehenden Nutzungsschwierigkeiten von Wanderwegen durch Menschen mit Behinderungen auf der einen Seite und der z.T. bewegten Topographie mancher Regionen auf der anderen, wird nicht jeder Weg im Freiraum barrierefrei gestaltbar, nicht jedes touristische Ziel erreichbar sein.“ [barrierefrei Reisen - Barrierefreie Wanderwege \(nullbarriere.de\)](http://barrierefrei.reisen)

Konzept für barrierefreie Wege am Naturlehrpfad



In der ausgewiesenen Gesamtlänge des Naturlehrpfades von meist 11,4 km fehlt die Länge der Abkürzung über die Colliser Alpen. Es wird geschätzt, dass die Gesamtlänge der „Abkürzung“ des Naturlehrpfades Süd durch Collis, an der Haltestelle Collis vorbei über die „Colliser Alpen“ ca. 1 km beträgt.

Abkürzungen des Naturlehrpfades

Die **roten Wege** auf der Karte gehören zum Naturlehrpfad einschließlich der „Abkürzung über die Colliser Alpen“, wo hölzerne Treppenstufen und Geländer fast völlig zerstört bzw. weitgehend verschwunden sind. Der teils steile Anstieg ist für eingeschränkte Personen und junge Familien nicht zu empfehlen, weshalb der Begriff „Abkürzung“ auf dem Flyer zum Naturlehrpfad Süd von 2007 zu falschen Schlüssen führen könnte.

Als neue Abkürzungen ist der **blaue Wege** auf der Karte ohne problematisches Gefälle wäre denkbar. Aus Richtung „Botanischer Garten“ und Ronneburger Höhe kommend wird nach der Station 9, Feldraine und Wegränder, der nur leicht abfallende Feldweg kurz vor der Gartenanlage / Parkplatz am Geiersberg empfohlen, an einer Sitzbank vorbei in Richtung Collis. So können die Colliser Alpen umgangen werden. Hinter der Bushaltestelle „Abzweig Collis“ am Stadtring trifft der Feldweg auf die Zufahrtsstraße nach Collis. Sogar eine An- oder Abreise mit dem Bus wäre ab der Haltestelle „Abzweig Collis“ denkbar, da die Haltestelle „Collis Ort“ aktuell eher selten mit öffentlichen Verkehrsmitteln direkt angefahren wird. An Wochenenden wird die Haltestelle im Ort Collis von Bussen leider gar nicht angesteuert. Auf Karten zum Naturlehrpfad sind auch Haltestellen nicht richtig eingezeichnet bzw. gar nicht, wie die oben ergänzten Haltestellen, „Abzweig Collis“ und „Collis Ort“

Auf der leicht abfallenden, geteerten Zufahrtstraße erreicht man dann Collis und kann im Anschluss in beide Richtungen am Gessentalradweg (Thüringer Städtekette) wandern oder über die Lasur entlang des Naturlehrpfades zurück in die Stadt gelangen. Mit weniger Anstrengung kann man über die Gessentalstraße oder den Radweg in Richtung Straßenbahnhaltestelle nach Gera-Pforten gelangen und in die Stadt zurückfahren.

Gleiches trifft für Wanderer aus Richtung Lasur kommend ab Collis zu, falls nur eine kurze Wanderung um die Lasur gewünscht wird.

Barrierefreie Verkehrsanbindung

„Ein wesentlicher Punkt bei der Routenauswahl sollte die barrierefreie Verkehrsanbindung, insbesondere zum öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sein, denn wo sich bereits bei der Anreise Schwierigkeiten auftun, werden barrierefreie Wege kaum entsprechende Nutzer finden.“

Zu einer barrierefreien Verkehrsanbindung gehört sowohl die barrierefreie Gestaltung von Bahnhöfen und Haltestellen des ÖPNV als auch die barrierefreie Gestaltung von Parkplätzen. ...“ [Barrierefreie Wanderwege \(nullbarriere.de\)](http://nullbarriere.de)

Konzept für barrierefreie Wege am Naturlehrpfad

Teilstücke des Naturlehrpfades sollten in der Nähe von Haltestellen des Nahverkehrs als barrierefreie, kurze Wanderwege gestalten werden, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen sind und auch eingeschränkte Personen zu kurzen Ausflügen in Natur und Sonne einladen. Eine barrierefreie Gestaltung der Haltestellen und geeignete Sitzmöglichkeiten an den Haltestellen unterstützen dieses Anliegen.

Es wird vorgeschlagen, die Haltestellen des Nahverkehrs mit barrierefreien Sitzmöglichkeiten entsprechend aufzuwerten. Es wird vorgeschlagen, die Haltestellen des Nahverkehrs schrittweise mit barrierefreien Sitzmöglichkeiten entsprechend aufzuwerten, beginnend mit Thränitz und dem Artenschutzturm, wie am 16.02.2022 in der Besprechung festgelegt.

- **Ferberturm**, hier fehlt sowieso eine Sitzmöglichkeit. Restaurant und Turm laden zum Besuch ein. Abends ist von der Haltestelle mit Blick zur Schillereiche der Sonnenuntergang gut zu beobachten. Auf der Wanderkarte im Flyer zum Naturlehrpfad von 2007 gab es noch eine Bank, die spurlos verschwunden ist.
- **Thränitz** - Haltestelle und Spielplatz mit Blick zum Gessental, ggf. könnte dort auch eine zusätzliche Tafel auf den Naturlehrpfad hinweisen und ihn in diesem Teilstück bekannter machen sowie Thränitz touristisch aufwerten. Eine Wanderung zur Kirche Thränitz mit dem Insektenhotel oder zum Teich, Station 14, wäre auch für bewegungseingeschränkte Personen im Raum Thränitz durch die geteerten Straßen gut möglich. Eine Bank am kleinen Teich, Station 14, könnte einen kurzen Ausflug mit dem Bus nach Thränitz krönen. Der Bus fährt 2-stündlich, auch am Wochenende.
- **Collis** –dieser Haltpunkt u.a. mit der Schautafel der „Gessental-Mühlen“ würde aufgewertet und könnte mit einer zusätzlichen Bank im Freien auch zum Sonnenbaden am Gessenbach einladen. Bänke gibt es bisher nur im interessant gestalteten Bushäuschen.
- **Straßenbahnhaltestelle Pforten** sowie alternativ der **Artenschutzturm** sind weitere mögliche Standorte. Denkbar ist, eine barrierefreie Bank im Bereich der Straßenbahnhaltestelle Pforten zu errichten, mit Blick auf den Artenschutzturm und den reizvollen Landschaftspark „Pfortener Gut“. Eine Bank am schönen „Seerosenteich“ wäre auch denkbar, da dieser über den geteerten Radweg gut zu erreichen ist. Da der Teich gern besucht und zum Picknick genutzt wird, sollten am Radweg neben Bänken auch Papierkörbe aufgestellt werden. Mit dieser Distanz sollte eine Störung des interessanten Tierlebens um den Artenschutzturm weitgehend zu vermeiden sein.
- Im **Botanischen Garten** sollte eine barrierefrei Bank ergänzt werden, eventuell in der Nähe der Eingänge z.B. am Teich oder auf der Turmterrasse, um größere Steigungen für mögliche Benutzer zu vermeiden, um einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen, mit guter Sicht über den schönen Garten. Alternativ könne die Sitzgelegenheit auch außerhalb des Gartens aufgestellt werden, vor den Eingang an der Informationstafel bzw. der Stationsstele 1.

Wegnutzung

„Probleme können sich durch Parallelnutzung der vorgesehen Wanderrouen durch verschiedene Nutzerparteien ergeben. Dies können z.B. land- oder forstwirtschaftliche Fahrzeuge, Radverkehr, Skater, Reiter oder auch Kfz-Verkehr sein. Dabei kann es

- 1. zu einer gegenseitigen Gefährdung der Nutzer und*
- 2. zu einer Beeinträchtigung der Wegqualität kommen.*

Bezüglich der Gefährdung ist bei der Auswahl der Wege auf die Häufigkeit der Nutzung durch andere Nutzerparteien zu achten sowie auf die auftretenden Geschwindigkeitsunterschiede. Weiterhin ist darauf zu achten, ob eine eventuelle Gefährdungslage rechtzeitig erkannt wird, d.h. ob z.B. die Reaktionsfähigkeit eines Nutzers durch andere richtig eingeschätzt werden kann (z.B. gehörlose Menschen). Eine Erhöhung der gegenseitigen Rücksichtnahme kann durch Hinweise bzw. Aufstellung von Warnschildern erreicht werden...“ [Barrierefreie Wanderwege \(nullbarriere.de\)](https://nullbarriere.de)

Das Reiten auf dem Naturlehrpfad wird an einigen Stellen per Hinweistafel untersagt. Generell sind laut Thüringer Verordnung über das Naturschutzgebiet „Lasur und Eichberg bei Gera“ vom 19.05.2021 „...verboten: ... 4. zu reiten, Geocaching zu betreiben...“ Manche Radfahrer sind auf den oft schmalen Pfaden des Naturlehrpfades ein Problem, speziell mit Mountain Bike, die sich teils rücksichtslos benehmen, so dass man manchmal auch zur Seite springen muss.

Bezüglich der Wegqualität stellt insbesondere die Nutzung durch land- und forstwirtschaftliche Nutzfahrzeuge eine große Beeinträchtigung dar. Die eingesetzten schweren Fahrzeuge können einen Weg in kurzer Zeit stark verändern, ihn sogar für bestimmte Gruppen unbenutzbar machen. ... Möglicherweise können in Absprache auch Nutzungsalternativen gefunden werden.“ [Barrierefreie Wanderwege \(nullbarriere.de\)](https://nullbarriere.de)

„Durch das allgemeine Waldbetretensrecht werden vielfältige Leistungen des Waldes und der Forstwirtschaft für die Allgemeinheit zugänglich. Zum einen sind dies Leistungen, die die Forstbetriebe per se erbringen (die aber bei intensiver Erholungsnutzung zu Belastungen für die Waldbesitzenden führen können); zum anderen sind es Leistungen, die die Waldbesitzenden gezielt bereit stellen, um das Angebot für Sport, Erholung und Gesundheit zu verbessern...“

Leistungen, zu denen Waldbesitzende nach BWaldG verpflichtet sind...

Bereitstellung des Wegenetzes

„Forstliche Wirtschafts- und Holzabfuhrwege stehen auch den Erholungssuchenden zur Verfügung. Die Waldbesitzenden halten Wege von Gefahrenquellen frei und setzen sie nach Holzerntemaßnahmen wieder in einen auch für Erholungssuchende nutzbaren Zustand...“

Beseitigung von Müll...

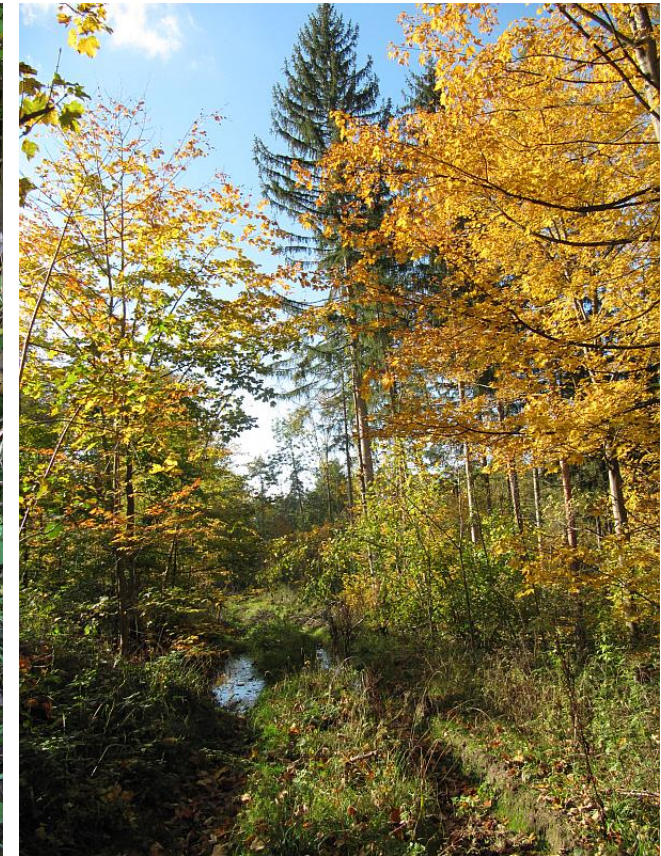
Der Mehraufwand der Entsorgung wird von den Eigentümern der Waldfläche getragen...

[Impulse und Empfehlungen WaSEG.pdf \(bmel.de\)](#) S. 9



Im „Rehgrund“ bei Langenberg, wird auf dem Schild des örtlichen Heimatvereins auf die Beeinträchtigung der Weg-Qualität durch forstwirtschaftliche Nutzung hingewiesen.

Es wird empfohlen diesen Weg zu meiden und es werden andere Wandervorschläge aufgezeigt.



Am Wanderweg (Moosweg) in Langenberg, vom Rehgrund zur Bundeswehr-Kaserne, findet man das hübsche Schild oben mit der Warnung, den Wanderweg nicht mehr zu benutzen, wegen Unpassierbarkeit. In den riesigen Spurrinnen wachsen bereits Wasserpflanzen, wie in kleinen Tümpeln. Leider war es wegen des Brombeergestrüpps nicht einmal möglich am Waldrand gefahrlos zu laufen, entlang des zerfahrenen Waldweges. Auch wenn wohl nicht verantwortlich, könnte

die Bundeswehr trotzdem einen Betrag zur Wiederherstellung des interessanten Wanderweges leisten, hat aber nur Warnschilder entlang einiger Wegstellen aufgestellt und auf ein Betretungsverbot des Waldes verwiesen. Ein gut nutzbarer Weg sollte auch Interesse der Bundeswehr sein.

Wartung barrierefreier Wanderwege



Ein umgestürzter Baum oder Äste und Zweige als unvorhersehbare Barriere kommen am Naturlehrpfad öfter vor. Auf dem ausgewiesenen Wanderweg im Wald über dem Staffelsteinbruch, Station 26, hinauf zu den Streuobstwiesen, Station 25, in Richtung Lasur, werden immer wieder die Wege durch umgestürzte Bäume und abgefallenes Totholz blockiert bzw. diese sind ohne ständige Pflege schlecht begehbar.

Auch nasses Herbstlaub kann rutschig sein und sollte wie bisher möglichst entfernt werden, speziell entlang der Streuobstwiesen, um auch Wurzelwerk sichtbar zu machen, was sonst zur Stolperfalle werden könnte.

Windbruch gab es auch um die Station 21, naturnahe Wälder. Bei der Station 17, naturnahe Fließgewässer, brachen direkt am Gessenbach Bäume weg. Allgemein setzt das sich verändernde Wetter auch dem Naturlehrpfad stark zu.

Im Naturschutzgebiet Lasur ist es verboten, „... Totholz mit einem Durchmesser von mehr als 35 cm zu entnehmen oder aufzuarbeiten...“ ist in der Thüringer Verordnung über das Naturschutzgebiet „Lasur und Eichberg bei Gera“ vom 19.05.2021 zu lesen. Gesägte Breschen im gestürzten Stamm auf dem Weg lassen der Natur ihren Lauf beim Zersetzen des angefallenen Holzes.

„Ein wesentlicher Punkt, der bei der Planung barrierefreier Wanderwege Beachtung finden muss, ist die Pflege bzw. Wartung nach Fertigstellung der Wege. Gerade für Menschen mit Behinderungen ist es elementar dass sie die Gegebenheiten vorfinden, die ihnen im Vorfeld vermittelt worden sind. Ist dies nicht der Fall und treten unvorhergesehene Barrieren auf so kann dies zumindest große Verunsicherung hinterlassen im Ernstfall aber sogar lebensgefährlich werden. Die Wege werden dann ganz sicher nicht von Menschen mit Behinderungen angenommen.“

Im Freiraum ergeben sich allerdings sehr schnell unvorhersehbare Veränderungen. Seien es Baumstürze, Auswaschungen des Wegebelages oder auch absichtliche Zerstörung von Wegweisern oder ähnlichem...

Für die Pflege der Wege sind daher von vornherein entsprechende Zeit und Kosten einzuplanen bzw. Verantwortungsträger zu bestimmen. Die Kontrolle der Wege muss in kurzen zeitlichen Abständen erfolgen. ... Sinnvoll ist sicher der Einsatz eines Wanderwegewartes.

Zu seinen Hauptaufgaben könnte gehören:

- *Die Überprüfung der lückenlosen Informationskette bestehend aus Informationstafeln, Markierungen, Wegweisern und Leitsystem. Dazu gehört aber auch, auf die Aktualität der gegebenen Vorabinformationen zu achten.*
- *Die Überprüfung des Lichtraumprofils: Ragen bestimmte Gegenstände unvorhergesehen hinein, die eventuell zu einem Hindernis werden können?*

Wartung der Einrichtungsgegenstände wie Stufen und Treppen oder Sitz- und Rastgelegenheiten.“ [Barrierefreie Wanderwege \(nullbarriere.de\)](http://barrierefreie.wanderwege.nullbarriere.de)

Wegkataster

„Eventuell empfiehlt sich auch die Anlage eines Wegkatasters. Dieses kann die vorhandene infrastrukturelle Einrichtung enthalten, bspw. wo welcher Wegweiser in welcher Qualität bzw. in welchem Zustand zu finden ist. Schäden lassen sich dann besser orten. ...“ [Barrierefreie Wanderwege \(nullbarriere.de\)](http://barrierefreie.wanderwege.nullbarriere.de)

Über ein Kataster für die Stationen wurde bereits nachgedacht und bereits eine Liste zu Problemen einzelner Stationen des Naturlehrpfades gepflegt (siehe [offene Stationsprobleme \(foedisch-web.lima-city.de\)](http://foedisch-web.lima-city.de)). Auch um interessante Informationen im Gebiet des Naturlehrpfades den einzelnen Stationen zuordnen zu können, gibt es bereits entsprechende Sammelordner.

Der Zustand der Wege, Bänke, Stelen und Hinweistafel sowie Wegweiser ist nicht sinnvoll voneinander zu trennen, um einen funktionierenden Naturlehrpfad langfristig zu erhalten und abgestimmt zu pflegen. Deshalb sollten auch Informationen, welche einzelne Stationen betreffen, geordnet gesammelt werden, um insgesamt in Entscheidungen mit einfließen.

Informationsmöglichkeiten schaffen

„Menschen mit eingeschränkter Mobilität müssen das geschaffene Angebot vorher beurteilen können, um die Entscheidungsmöglichkeit zu haben, ob es für sie nutzbar ist. Sie sind daher auf sehr präzise und detaillierte Informationen angewiesen. Die vorhandenen Informationsmöglichkeiten entscheiden letztlich darüber, ob barrierefrei gestaltete Wege angenommen werden oder nicht. Als Informationsmedien stehen unter anderem zur Verfügung:

- *Internet*
- *Zeitungen, Fachpresse*
- *Broschüren, Flyer*
- *CDs, Videos und verschiedene Hörmedien*
- *Rundfunk, Fernsehen*

Das fertige, barrierefrei gestaltete touristische Angebot wird nur dann Erfolg haben, wenn die Menschen die es in Anspruch nehmen sollen, auch davon erfahren, dass es angeboten wird. Daher sollten die barrierefreien Wege über Rundfunk, Fernsehen und Presse vorgestellt und damit der Bekanntheitsgrad erhöht werden. Zudem sollten weitergehende Informationen zur Verfügung stehen. Dafür bietet sich das Internet als weit verbreitetes und - bei barrierefreier Gestaltung - für Alle nutzbares Medium an. Aber auch bestellbare Broschüren und Flyer (auch auf CD zur Nutzung über Sceanreader, mp3-Format oder Hörkassette) sind geeignete Informationsmedien.

Insbesondere vor Ort sollten Flyer, Broschüren, Kassetten oder CDs (und mp3) in Tourist-Informationen oder in den Quartieren zu finden sein. Das Personal in den Tourist-Informationen sollte bestens informiert sein. Das schafft Vertrauen. Vorstellbar wären auch taktile Wanderkarten, die in den Tourist-Informationen ausgeliehen werden können. Wichtig sind ebenso Informationstafeln an allen Ausgangspunkten, welche noch einmal die wichtigsten Streckeneigenschaften überblicksartig darstellen.

Als Anreiz und zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades vorstellbar ist auch z.B. eine Art "Sammelausweis für barrierefreie Wanderwege". Dort könnten alle bereits vorhandenen Wege mit Streckeneigenschaften vermerkt sein, sowie etwas Platz für eigene Bemerkungen. Dieser Sammelausweis könnte als Tourenbuch fungieren und damit den Anreiz erhöhen, verschiedene Strecken zu bewältigen.

Alle Informationen sollten in einer für jede Behinderungsform wahrnehmbaren Form dargeboten werden. Dabei ist auch auf leichte Sprache zu achten“.
[Barrierefreie Wanderwege \(nullbarriere.de\)](http://nullbarriere.de)

An einer Kartei aller Verbindungswege und Stationen wird bereits gearbeitet. Erfahrungen und Eindrücke bisheriger Wanderungen werden vorerst im „Konzept der Stationen“ gesammelt, um daraus bei Bedarf eine Datei je Station zu erstellen. Geografische und geologische sowie weitere Angaben sollen die einzelne Station möglichst umfassend beschreiben, wie Entfernungen zu Bushaltestellen, zu Gaststätten oder zum nächsten Arzt. Das ist keine einmalige Sammlung, sondern die Angaben müssen regelmäßig hinterfragt und auch gepflegt werden, um eine nützlich Entscheidungshilfe speziell für junge Familien, Senioren und eingeschränkte Personen zu sein.

„Mit dem Pfad erschließt sich auf engstem Raum ein vielfältiges Mosaik naturräumlicher Gegebenheiten mit verschiedenen Bio- und Geotopen inmitten einer Bergbaufolgelandschaft. Informationen darüber sowie auch zu lokalen historischen Bezügen (z. B. das Grenzsteinlapidarium) werden auf Texttafeln und 27 hölzernen Stationssäulen vermittelt.“ Veröff. Museum Gera, Naturwiss. Reihe, Heft 35, 2008, S. 273-275, Unterwegs im Gessental, HANS-JÖRG FENGLER

Das Zwei-Sinne-Prinzip

„Mit der neuen Normenreihe der DIN 18040 wird das Zwei-Sinne-Prinzip eingeführt. Dementsprechend sind zukünftig alle für die barrierefreie Nutzung des Verkehrs- und Freiraums erforderlichen Informationen so zu übermitteln, dass mindestens zwei der drei Sinne Sehen, Hören und Fühlen angesprochen werden. Das bedeutet:

- *Visuelle Informationen müssen zusätzlich taktil oder akustisch... dargestellt werden.“* Die neue DIN 18040-3 Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen – Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum, FORUM VERLAG HERKERT GMBH

Blindenschrift wäre zu umfangreich auf den Hinweistafeln und akustische Signale kann man zwar gut im Museum umsetzen, aber in der Natur sind elektronische Bauteile viel zu störanfällig und von Vandalismus bedroht. So etwas ist nicht direkt mit den Säulen des Naturlehrpfades umsetzbar, sondern nur mittelbar über QR-Codes, deren Inhalte dann über das Internet zu erreichen sind. Über QR-Code könnten Texte nicht nur angezeigt, sondern auch vorgelesen werden. Die Sprachausgabe von Windows 10 kann den Text auf dem PC-Bildschirm laut vorlesen, wie auch moderne Handys die Texte auf dem Display direkt vorlesen können. Auch abspielbare akustische Dateien oder Filmsequenzen könnten über QR-Codes und die Webseiten zum Naturlehrpfad angeboten werden.

Für eine barrierefreie Nutzung am Naturlehrpfad müssen die Hinweistafeln akustisch werden, was bereits im [Pilotprojekt „Stadtleitsystem“ – unser.gera.de](http://unser.gera.de) schrittweise Wirklichkeit wird. **„Orientierungshilfe für Geraer Bürger und Touristen in der Stadt → digitales Leitsystem mit QR-Codes macht Smart City für den Bürger erlebbar!“** Diesem [SMARTCity – unser.gera.de](http://unser.gera.de) Projekt sollten wir uns anschließen. **Nachahmen - das ist der leichteste Weg**, sagte bereits Konfuzius.

„... Ferner wurden an acht Standorten in der Stadt, darunter das Rathaus, der Hauptbahnhof ... dauerhafte QR-Codes angebracht, um jeweils wissenswerte Informationen über das Objekt zugänglich zu machen. Ein weiterer Ausbau, auch zur Erschließung von touristischem Potential, ist im Rahmen der ‚Umsetzungsphase‘ ab 2022 vorgesehen.“ [ERSTE SMARTCITY-PROJEKTE WERDEN UMGESETZT – GERA \(studiogera.de\)](https://studiogera.de)

QR-Code und PDF-Dateien

QR-Code sollte angeboten werden, um Wanderern mit Einschränkungen den Inhalt von Informationstafeln akustisch übermitteln zu können bzw. das Abschreiben oder Abfotografieren der Stationstexte zu ersparen. Mit aufrufbaren PDF-Dateien lässt sich eine gleichartige Ausgabe auf allen Geräten erreichen sowie die Datenpflege im Web vereinfachen.

An einigen Stationen kleben bereits QR-Codes als Werbebotschaften diverser Anbieter, die für Jugendliche sehr interessant sind und auch wir können Jugendliche mit solchen technischen Möglichkeiten am Naturlehrpfad interessieren.



Links zu Stationsseiten lassen sich mit QR-Code gut anbieten und mit dem Handy öffnen (links der Link zur Kartenseite des NLP). Um zwischen Angebote für unterschiedliche Nutzergruppen auswählen zu können, sollte sich eine Webseite mit den vorhandenen Möglichkeiten öffnen, für Kinder, Senioren, u.a. Mit der Internetnutzung läuft der Nutzer aber auch Gefahr am Ende der Wanderung sein verfügbares Datenvolumen durch das Öffnen vieler Stationsseiten des Naturlehrpfades aufgebraucht zu haben. Zur Speicherung von Links und Inhalten auf dem Handy sind QR-Codes und PDF-Dateien gut geeignet.

Eine sehr einfache Möglichkeit bietet MS Edge an, um den QR-Code von Webseiten zu erzeugen und auf das eigene Gerät zu speichern.

DIN 18040-3

„Ein möglichst kleiner Teil darf auf Fahrwegen, die überwiegende Strecke soll auf Naturboden und Wegen mit Pfadcharakter verlaufen. Naturschönheiten, Wechsel der Landschaftsformationen, Ausblicke und Sehenswürdigkeiten tragen zur Attraktivität bei. Gute Markierung und Ausschilderung sind wichtig.“ [Wanderweg – Wikipedia](https://de.wikipedia.org/wiki/DIN_18040-3)

Auf vielen Abschnitten des Naturlehrpfades ist ein recht großes Gefälle vorhanden, das nicht behinderten- und seniorengerecht ist. Längsgefälle von Wegen mit maximal 12% auf maximal 1 m Länge sind auch im Teil 3 der Normenreihe **DIN 18040-3 Infrastrukturelemente, Ausstattung, Möblierung im Verkehrs- und Freiraum** geregelt. Geländer und Halteseile sowie Treppenstufen könnten helfen und wurden für diese schwierigen Stellen bereits vorgeschlagen.

- „In Freizeitanlagen müssen Hauptwege mindestens 1,80 m breit sein. Nebenwege sind mit einer Mindestbreite von 0,90 m zulässig, müssen aber in Sichtweite die Möglichkeit zum Wenden des Rollstuhls erlauben, d. h. es ist eine Bewegungsfläche von 1,50 x 1,50 m vorzusehen.“
[DIN 18040-3 Freizeitanlagen](#)
- „...aller 300 m entlang des Weges Möglichkeiten zum Ausruhen...“ zu bieten, wird am Naturlehrpfad nicht durchgehend möglich sein, ist aber zwischen Lutherlinde und Schillereiche bereits großzügig umgesetzt, mit einer Vielzahl von Bänken aus Beton, die trotzdem sehr formschön sind und fast wie Naturstein aussehen. [DIN 18040-3 Freizeitanlagen](#)
- „Für die barrierefreie Nutzbarkeit sind Ruhebänke unabdingbar, die in angemessenen Abständen zueinander angeordnet werden, da die Planung von Freizeitanlagen immer mit Weitläufigkeit einhergeht. Sitzbänke sollten mit Arm- und Rückenlehne ausgestattet sein. Die Sitzhöhe sollte zwischen 46 cm und 48 cm betragen.“ [DIN 18040-3 Freizeitanlagen](#)
- Auch die empfohlene Sitzhöhe sollte bei Korrekturen an Bänken überprüft werden. „Sitzbänke sollten mit Arm- und Rückenlehne ausgestattet sein. Die Sitzhöhe sollte zwischen 46 cm und 48 cm betragen.“ [DIN 18040-3 Freizeitanlagen](#)

Die genutzten Teerstraßen des Naturlehrpfades erfüllen die Anforderungen an die Wegbreite, wie auch die Wege um den Ferberturm, von Station 2, Lutherlinde, bis zur Station 5, naturnahe Gärten, auch wenn auf den Schotterwegen im Wald und in der Gartenanlage Pfützen und Spurrinnen vorhanden sein können. Analog trifft das auch auf die Teerstraßen von Station 7, alter Bahndamm über die Station 8, ländliche Siedlungsräume, bis zur Station 9, Feldraine und Wegränder nahe der Gartenanlage am Geiersberg, obgleich hier auch kleinere Steigungen vorkommen.

Barrierefreie Ruheplätze und Verweilzonen

„Den meisten Menschen sind Ruheplätze und Verweilzonen zum Rasten und Pausieren auf Spazierwegen und auch auf Wegen, die Besorgungen dienen, willkommen. Unverzichtbar sind sie insbesondere für Ältere oder Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Die Reichweite von FußgängerInnen wird dadurch zum Teil erheblich vergrößert.“ [DIN 18040-3 Infrastrukturelemente, Ausstattung, Möblierung im Verkehrs- und Freiraum](#)

Im folgendem einige Beispiele für barrierefreie Sitzmöglichkeiten. Varianten mit möglichst viel Holz sollten bevorzugt werden, da diese besser zu einem Naturlehrpfad passen. Im Innenstadtbereich oder direkt an Haltestellen sind auch Sitzgelegenheiten aus Stahlgitterdraht interessant, da sie sich ins vertraute Stadtbild gut einfügen und ähnliche Bänke bereits in der Stadt zu finden sind.

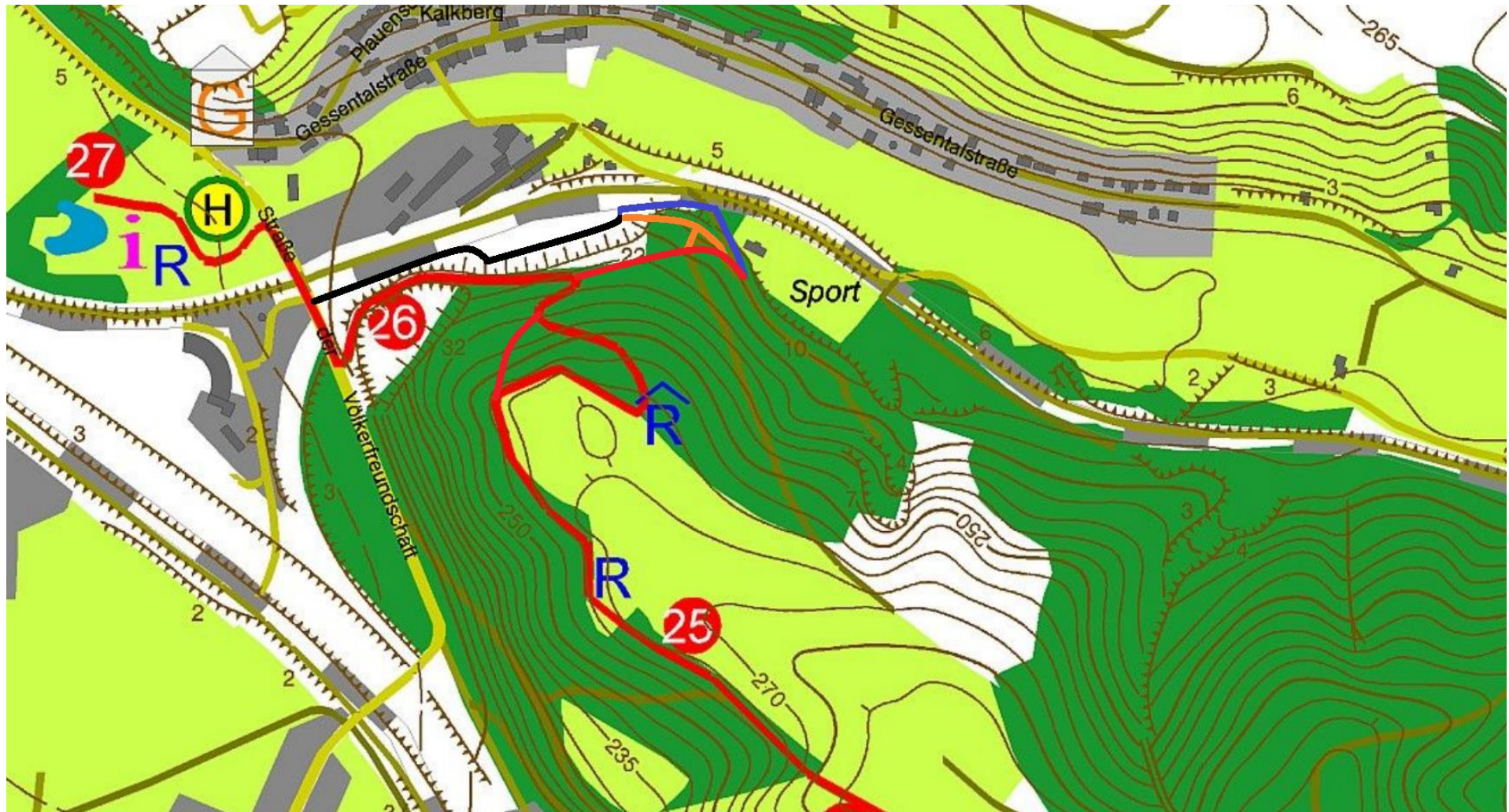


Vorschläge für Wegeanpassungen

Im Laufe der Zeit sind Wege auch ausgewaschen und Wandererleichterungen, wie provisorische Treppenstufen und Holzgeländer, sind zerfallen und verschwunden, wie am Aufstieg zum Hügelgrab oder am oberen Rand des Staffelsteinbruchs.

Es besteht die Chance bei der Wiederherstellung der Wege am Naturlehrpfad diese Pfade besser und möglichst barrierefrei zu gestalten, wie mit Sitzgelegenheiten in angemessenen Abständen. Um den Vorstellungen von barrierefreien Wanderwegen nahe zu kommen, sollten an möglichst jeder Station des Naturlehrpfades zumindest einfache Sitzmöglichkeiten eingerichtet werden, wie Stammstücke, analog wie im Stadtwald, am Projektort an der alten Rodelbahn nahe Ernsee.

Als Alternative zum Weg am oberen Rand des Steinbruchs entlang und der Nutzung des Mini-Steinbruchs hier der Vorschlag einen teilweise noch vorhandenen Weg im Steinbruchgebiet abseits des Bahngleises zu nutzen, um auch zukünftig den Staffelsteinbruch am Naturlehrpfad den Besuchern zu präsentieren.



Im Folgenden einige Hinweise zu den Farben auf dem angepassten Kartenausschnitt vom GeoPortal der Stadt Gera:

Konzept für barrierefreie Wege am Naturlehrpfad

- Der **orange** Pfad wird als sichere Lösung abseits der Bahnschienen vorgeschlagen. Da zwei Wanderziele möglich sind, Lasur und Sportplatz, wurde eine Weggabelung vorgesehen. Mindestens ein kleiner Anstieg wäre auf diesem Wegevorschlag zu überwinden. Ein Halteseil wäre dabei nützlich. In Sportplatznähe trifft der vorgeschlagene Pfad auf den bisherigen Aufstieg zu Lasur aus dem Steinbruchgebiet.
- Der **blaue** Pfad entlang des nahen Bahngleises kann nach Fertigstellung des sicheren Pfades entfallen. Das Pfadstück entlang der Bahngleise sollte gesperrt werden, was die deutsche Bahn mit ihrem Betretungsverbot praktisch tut. Es wären nach Anlegen eines neuen Pfades am Waldhang, außerhalb des ausgewiesenen Naturschutzgebietes Lasur, auch keine Mäh- und Baumschnittarbeiten mehr notwendig. Praktisch wurde der Pfad entlang des Bahngleises Ende vergangenen Jahres durch Beschneiden des Buschwerks sogar verbreitert.
- Am **schwarzen** Weg ist an der „Straße der Völkerfreundschaft“ ein Betretungsverbot durch die Deutsche Bahn aufgestellt. Das ist der Wanderpfad aus dem Jahr der BUGA 2007, wie auf dem Naturlehrpfadflyer ausgewiesen. Der Weg ist notwendig, um den Staffelsteinbruch bzw. die entsprechende Station besuchen zu können. (ggf. auch als Stichweg denkbar, den man von der Straße zum Steinbruch hin- und zurücklaufen muss). Der Weg ist für Fahrzeuge bis zu den Gärten in der Nähe des Flächennaturdenkmals Staffelsteinbruch befahrbar. Deshalb wurde auch der Vorschlag unterbreitet, entlang des Weges bzw. auf dem verwilderten Gartengeländes am Beginn des Weges die Nutzung als Parkfläche zu prüfen. Eigentümer des gesamten Steinbruch-Grundstücks und entlang der Bahngleise ist die Deutsche Bahn.
- Die **roten** Wege sind bereits vorhanden, aber teils nicht gut ausgeschildert. Weitere Pfade sind zusätzlich auf der Karte bzw. in der Natur vorhanden und in hellbraune Farbe auf dem Kartenausschnitt des GeoPortals eingezeichnet, teils kaum erkennbar und unterscheidbar von Höhenlinien. Der Rastplatz mit Überdachung an den Streuobstwiesen konnte bisher nicht entdeckt werden. Das sollte auf den Karten korrigiert werden oder besser, der Rastplatz sollte repariert werden, mit gutem Blick auf die Streuobstwiese und in den Wald des Naturschutzgebietes über dem Staffelsteinbruch.

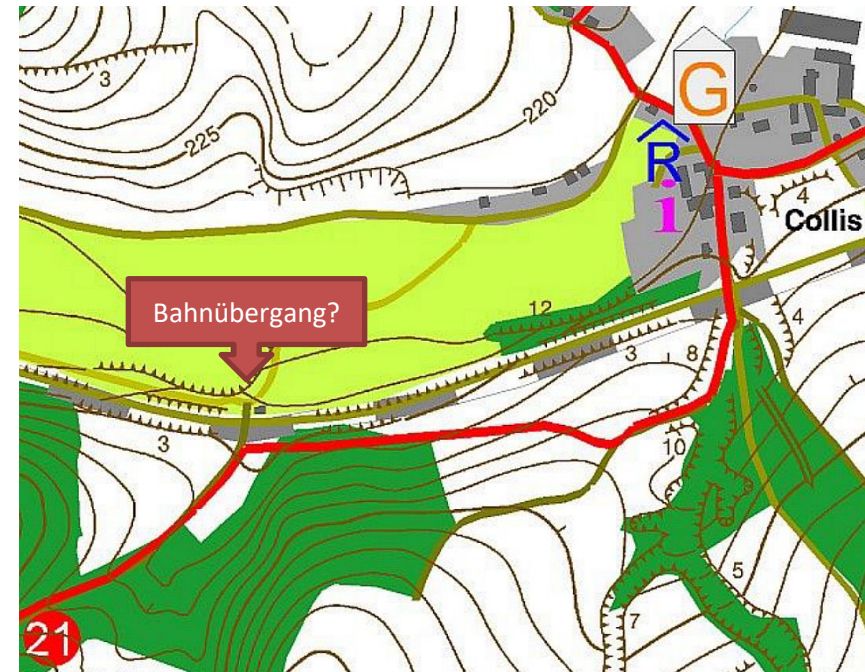
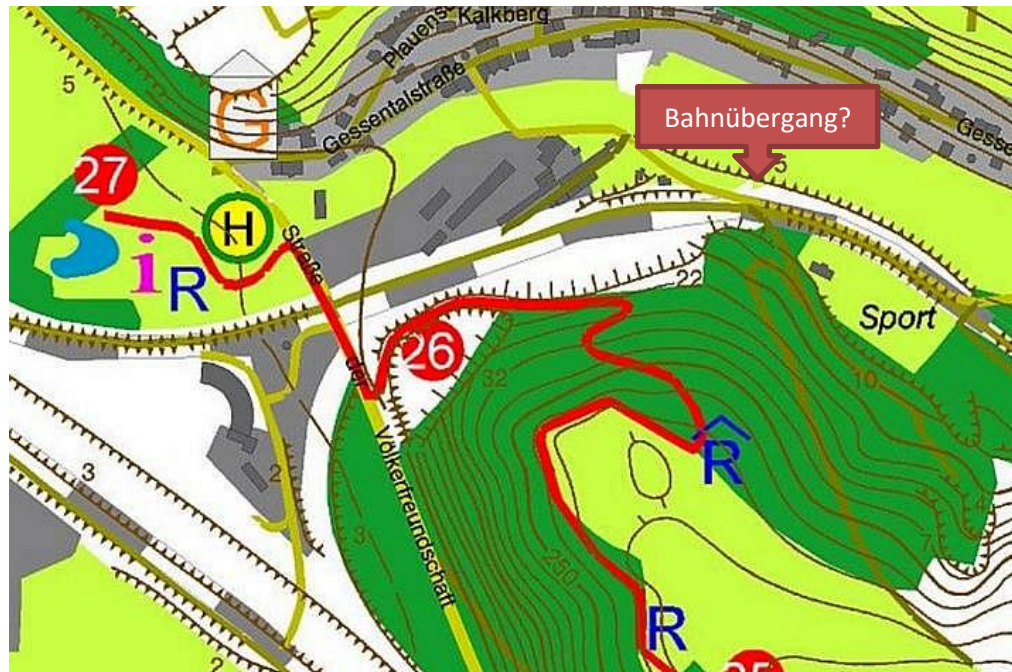
Falls es sich bei der Bank auf den Karten zum Naturlehrpfad nahe der Haltestelle Pforten nicht um eine Sitzmöglichkeiten der Straßenbahnstelle handelt, so fehlt diese Sitzmöglichkeit auch und eine barrierefreie Bank wäre hier mehr als ein guter Ersatz.

Auch im Landschaftspark sollte es eine Sitzmöglichkeit geben, am besten mit Müllbehälter nahe dem gern besuchten „Seerosenteich“. Ein überdachter Rastplatz nahe dem „Erdbeerstadion“ wäre für kleine Feiern denkbar, ggf. mit Strom- und Wasseranschluss.

Exakte Angaben auf allen Unterlagen

In den verfügbaren Unterlagen zum Naturlehrpfad existieren Unklarheiten, welche bei Wanderern, speziell mit Einschränkungen, Irritationen auslösen können.

Unklarheiten gibt es auch bei Pfaden nahe Bahndamm, wo zumindest auf der Karte vom GeoPortal die Möglichkeit vorhanden zu sein scheint, den Bahndamm an diesen Stellen überqueren zu können, wovon in der Praxis leider Gebrauch gemacht wird. Solche Unklarheiten des Kartenmaterials sollte es nicht geben.



Stationen und Wegeverlauf

Der Wegeverlauf um den Steinbruch weicht auf der Karte vom GeoPortal (siehe oben links) völlig vom tatsächlich genutzten aktuellen Naturlehrpfad ab. Der aktuelle Verlauf führt teils eng an der Bahnlinie entlang, die sich auch nicht auf einem erhöhten Damm befindet sondern tiefer als der Pfad liegt. Auch das kurze Stück des Naturlehrpfades entlang des Stadions wird auf der Karte vom GeoPortal der Stadt Gera überhaupt nicht aufgezeigt.

Auf der Karte mit Wegvorschlägen auf Seite 21 ist die aktuelle Wegführung in schwarz und blau eingezeichnet. Der schwarze Weg ist bis zum Steinbruch und zur Station 26, Staffelsteinbruch, noch ungefährlich. Der blaue Teil führt teils eng an der Bahnlinie entlang und hat ein gewisses Gefahrenpotential, weshalb die Deutsche Bahn diesen Weg ab der „Straße der Völkerfreundschaft mit gut sichtbarem Hinweisschild wohl auch gesperrt hat.

Eine alternative Möglichkeit für einen Pfad entfernt vom der Bahntrasse wurde auf der Karte von Seite 21 als oranger Weg ergänzt, mit etwas Anstieg (nicht größer als das letzte Stück von der Streuobstwiese zur Lasur). Der Pfad könnte sich auch noch gabeln, um mehrere Ziele zu erreichen, das Stadion und die Lasur, wozu für diese Abkürzung aber ein weiterer Anstieg nötig wäre. Vom Stadionrand aus könnte auch der bisherige Verlauf des Naturlehrpfades weiter genutzt werden.

Die Station 26, Staffelsteinbruch, ist zu nahe an der „Straße der Völkerfreundschaft“ auf der Karte eingezeichnet, weshalb die blaue Station 26 richtiger wäre.

Die Station 25, Streuobstwiesen, ist auf der Karte vom GeoPortal und auch im Flyer von 2007 viel zu weit vorn ausgewiesen, nahe den zwei Bänken, R(astplatz). Die Stele befindet sich aktuell fast am Ende des Waldstückes, nahe der Station Lasur (siehe [blaue Station 25](#)). Im Flyer von 2007 werden nur 100 m Abstand zwischen den Stationen Streuobstwiese und Lasur angegeben, was der Wirklichkeit entspricht.

Nach dem aktuellen Kartenausschnitt vom GeoPortal kämen die Nutzer des Lutherrundwegs gar nicht an der [Station 25](#), Streuobstwiese, vorbei.

Auch um die Abstände zwischen den Stationen zu optimieren, sollte die Stationssäule 25, Streuobstwiesen, nahe der Einmündung des langen Aufstiegs vom Lutherrundweges in den Naturlehrpfad aufgestellt werden, da dort auch mehr Platz für Sitzmöglichkeiten vorhanden ist, um den erschöpften Wanderern eine Sitzgelegenheit anzubieten. Ein guter Blick auf die Streuobstwiese ist weiterhin möglich. Das flache Gelände ist besser geeignet um eine Sitzmöglichkeit einzurichten, als der aktuelle Standort der Station Streuobstwiesen, am Aufstieg kurz vor der Station Lasur.

Unklarheiten durch eine nicht den Tatsachen entsprechende Ausweisung der Lage der Station Streuobstwiesen existieren auch auf der Karte im Flyer des Naturlehrpfades von 2007. Die Einzeichnung der Station 26 im Steinbruchgebiet entspricht auf dem Flyer von 2007 aber den tatsächlichen Gegebenheiten.

Vom Naturlehrpfad genutzte Teerstraßen, wie auch der Radweg im Gessental zwischen den Stationen 19, Kopfbäume, bis zur Station 16, Auengrünland, sind weitgehend barrierefrei und ohne größere Steigungen. Die Station 17, naturnahe Fließgewässer, kann barrierefrei leider nicht besucht werden und die eingeschränkten Personen sollten auf dem Radweg bleiben, da die Passierbarkeit am Gessenbach eingeschränkt ist und entsprechend der Jahreszeit problematisch werden kann, auch wegen auftretender Rutschgefahr auf dem schmalen Pfad bei Nässe und Glätte. Auf noch aufzustellenden Wegweisern zur Station 17, sollte auf mögliche Gefahren hingewiesen werden. Ein Reit- und Radfahrverbot sollte wegen möglicher Gefährdung der Wanderer zusätzlich aufgestellt werden.

Konzept für barrierefreie Wege am Naturlehrpfad



Am Lasurhang auf der Südseite der Streuobstwiese befinden sich aktuell zwei Bänke, sogar frisch gestrichen. Die Bäume hinter den Bänken fehlen auf der Karte vom GeoPortal Gera, siehe Karte oben **R**(astplatz).

Kleine „Waldgebiete“ / Baumstreifen werden auf unterschiedlichsten verfügbaren Karten im Internet und der Stadt Gera oft nicht so ausgewiesen, wie man die Situation in der Natur augenscheinlich vorfindet.

„In jedem Bundesland gibt es einen Nutzungsartenkatalog bzw. ein Verzeichnis der Nutzungen, in dem festgelegt ist, welche Grundstücksnutzungsarten erlaubt sind...

Generell gilt, dass die Art der aktuellen Grundstücksnutzung den Wert des Grundstücks nicht verändern können. Daher muss eine Änderung der Nutzungsart nicht der Steuerbehörde mitgeteilt werden. Es ist nicht möglich, aus der im Kataster nachgewiesenen Nutzungsart Rechtsansprüche abzuleiten.“ [Änderung der Grundstücksnutzung \(grundstueckspreise.info\)](http://grundstueckspreise.info)

Da eine Änderung der Nutzungsart steuerliche Folgen hat, lässt man die Einstufung, wenn sie günstig erscheint

Konzept für barrierefreie Wege am Naturlehrpfad



Auf der Karte im Flyer zum Naturlehrpfad von 2007 sowie auf dem GeoPortal Gera wird auch an der Bushaltestelle Ferberturm ein Rastplatz ausgewiesen. Von der Bank ist keine Spur mehr zu finden und auch vom Nahverkehr wurden weder eine Bank noch eine überdachte Haltestelle eingerichtet, ungünstig speziell für eingeschränkte Personen, die mit dem Nahverkehr an und abreisen möchten.

Deshalb wäre es eine gute Ersatzlösung, dort eine barrierefreie Bank aufzustellen. Wartende könnten dann den Blick auf den Ferberturm und zur Schillereiche entspannter genießen, besonders die Sonnenuntergänge über der Stadt Gera. Vielleicht hören Besucher beim Warten auf den Bus auch den Klang der Glocken der Stadt oder des Carillons im Rathhausturm, mit seinen 37 Glocken, die weit über die Altstadt hinaus wahrnehmbar sind. [Rathhausturm \(gera.de\)](http://Rathhausturm(gera.de))

Inwieweit sich oben genannte Probleme mit den Karten auf die veröffentlichten Entfernungen im Flyer mit der Karte zum Naturlehrpfad von 2007 auswirken, ist nicht bekannt. Der ausgewiesene minimalste Stationsabstand von 0,10 km zwischen Station 25, Streuobstwiesen- Biotop und Station 24, Trockenrasen-Lasur-Sonderbiotop, entspricht der geringen wirklichen Entfernung zwischen den beiden Stationen.

Exakte Entfernungen, Höhenlage und GPS-Daten der Stationen des Naturlehrpfades festzustellen, wäre sinnvoll, um eine nützliche, umfassende Beschreibung des Naturlehrpfades erstellen zu können, auch mit genauen Angaben zu Steigungen, speziell für Menschen mit eingeschränkter Mobilität.

Eine genaue Wegbeschreibung dient vielen Personen als Entscheidungshilfe, ob bestimmte Abschnitte des Naturlehrpfades von ihnen genutzt werden können. Diese Personen sind unterschiedlich mit Hilfsmitteln ausgestattet. Mit elektrischen Antrieben ist es möglich Steigungen zu überwinden. Ob die Schillerstraße ab Botanischem Garten hochgefahren werden kann, wäre zu prüfen, genauso, ob ein gefahrloses Hinabfahren auf der Schillerstraße oder dem Fußweg möglich sind.

Überprüfung vorliegender Stationsbezeichnungen

In der folgenden Übersicht wurden die Bezeichnungen auf den Stationstafeln den Angaben im Flyer zum Naturlehrpfad von 2007 gegenübergestellt.

Stationen Naturlehrpfad (NLP) (Entfernung vom Ausgangspunkt in km)

1	Botanischer Garten (Beginn des NLP)	0,00
2	Naturdenkmal- Lutherlinde	0,40
3	Naturdenkmal Schillereiche	1,15
4	Aussichtspunkt und Gaststätte Ferberturn (Baudenkmal)	1,30
5	Naturnahe Gärten- Bedeutung	1,91
6	Landschaftsschutzgebiet Zaufensgraben	2,17
7	Alter Bahndamm Gera- Wuitz- Mumsdorf	2,28
8	Ländliche Siedlungsräume Bedeutung für den Artenschutz	2,69
9	Feldraine und Wegränder- Bedeutung für den Artenschutz-	3,51
10	Trockenwälder- Biotop	3,89
11	Hügelgrab (Bodendenkmal)	4,16
12	Halbtrockenrasen- Biotop	4,36
13	Schluchtwälder- Biotop	5,19
14	Kleinstgewässer- Biotop	5,79
15	Bedeutung Biotopverbund in der Agrarlandschaft	6,33
16	Auengrünland Bedeutung	6,72
17	Naturnahe Fließgewässer-Biotop	7,15
18	Seydel- Eisel- Gedenkstein	7,29
19	Bedeutung Kopfbäume	7,94
20	Felsenbildung- Biotop (Abkürzung)	4,40
21	Naturnahe Wälder Bedeutung	9,32
22	Trockengebüsch/ Hecken- Biotop	9,76
23	Historischer Erzabbau Abraumhalden (Pingen)	9,96
24	Trockenrasen Lasur- Sonderbiotop	10,16
25	Streuobstwiesen- Biotop	10,26
26	Staffelsteinbruch- Geotop Flächennaturdenkmal	11,90
27	Artenschutzurm Sonderbauwerk für gebäudebewohnende Tierarten (Ende des NLP)	12,40

Impressum

Herausgeber	Stadtverwaltung Gera
Fachbehördliche Betreuung:	Untere Naturschutzbehörde der Stadt Gera
Fotos:	Ursula Perlet
Ausgabe:	April 2007

Namen auf den Original-Stationstafeln von 2007

Botanischer Garten
 Lutherlinde
 Schillereiche
 Ferberturm
 Naturnahe Gärten
 Zaufensgraben
 Bahndamm der GMWE
 Ländliche Siedlungsräume
 Feldraine und Wegränder
 Trockenwälder
 Hügelgrab
 Halbtrockenrasen
 Schluchtwald
 Stehende Gewässer
 Biotopverbund
 Auengrünland
 Naturnahe Fließgewässer
 Seydel-Eisel-Stein
 Kopfbäume
 Felsbildungen
 Naturnahe Wälder
 Trockengebüsch
 Pingen
 Trockenrasen Lasur
 Streuobstwiesen
 Staffelsteinbruch
 Artenschutzurm Pfortener Gut

Links die Kartenlegende vom Flyer zum Naturlehrpfad von 2007 und in der Mitte die Stationsbezeichnungen auf den Stationstafeln am Naturlehrpfad.

Als Entfernung der letzten Station zum Botanischen Garten wird 12,4 km angegeben.

„Pünktlich zur Eröffnung der Bundesgartenschau ist es uns gelungen, den neuen Naturlehrpfad, der jetzt über 12,4 km lang ist, zu eröffnen...“ ([Naturlehrpfad Süd \(gera.de\)](http://Naturlehrpfad_Sued(gera.de))), obwohl man auch davon abweichende Längenangaben findet. Wahrscheinlich führt der mögliche Rundkurs über die Colliser Alpen zu der unterschiedlichen Gesamtlänge des Naturlehrpfades.

Die Kartenlegende wurde mit Texterkennung bearbeitet und daraus die Entfernungen zwischen den Stationen in beiden Richtungen mit Excel ermittelt, siehe Excel-Liste unten.

Eine Abstandsberechnung zwischen den Stationen des NLP erfolgte, da bei barrierefreien Wegen der Abstand zwischen Sitzgelegenheiten nicht größer als 300m sein sollte. Eine Sitzgelegenheit nahe

Konzept für barrierefreie Wege am Naturlehrpfad

jeder Station des Naturlehrpfades würde diesem Ideal bereits nahe kommen.

Auch die zu verwendenden Stationsbezeichnungen sind noch zu klären, denn die Stationsnamen variieren leicht in den Veröffentlichungen, ohne aber grundsätzlich missverstanden werden zu können. Bei Station 14, weichen die Bezeichnungen „Kleinstgewässer-Biotop“ und „Stehende Gewässer“ am stärksten voneinander ab. Die Bezeichnungen links oben sind von der Kartenlegende im Flyer von 2007 und wurden den Texten der Stationstafeln von 2007 in der Mitte gegenüber gestellt. Aktuell gänzlich andere Stationstexte, wie an der Station Schillereiche von der Ostschule angebracht, sollten zumindest in zukünftige Texte zu den Stationen einfließen, auch da vorgesehen ist zumindest online je Station verschiedenen Texte anzubieten, für unterschiedliche Nutzergruppen.

Beim Programmieren verwendet man, nicht sichtbar für die Nutzer, intern möglichst kurze Bezeichnungen, was auch beim sichtbaren Text günstig wäre, da die Stationsbezeichnungen auf dem kleinen Handy-Display knapp und exakt angezeigt werden sollten, der bevorzugten Nutzung von Informationen in der Zukunft.

Frau Perlet, die auf dem Flyer zum Naturlehrpfad von 2007 für die schönen Fotos um die NLP-Karte herum verantwortlich war, ist wohl auch die Person, welche die Stationstexte zusammengestellt hat. Die Ablage von Frau Perlet sollte gesichtet und gesichert werden. Es gibt darin hoffentlich viel zusätzliches Material, Literatur und Kontakte zur Unterstützung der Arbeiten am Naturlehrpfad. Die Original-Texte der Stationssäulen von 2007 erhielt ich von Frau Voigt im Früherbst.

Das Naturkundemuseum war laut Frau Mayer an der Gestaltung des Naturlehrpfades von 2007 nicht beteiligt, was bei einer wissenschaftlicheren Ausgabe von Texten zu den Stationen zum Naturlehrpfad aber unbedingt nötig ist. Wichtige Veröffentlichungen aus der „Naturwissenschaftlichen Reihe“ des Naturkundemuseums, die sich auf das Gebiet des Naturlehrpfades beziehen, wurden von Herrn Hrouda digital bereitgestellt, in guter Qualität und meist bereits mit Texterkennung bearbeitet, nicht perfekt aber sehr hilfreich. Die wissenschaftlichen Artikel und Zitate werden aktuell den verschiedenen Stationen des Naturlehrpfades zugeordnet, um die Inhalte später in wissenschaftliche Stationstexte einfließen zu lassen, möglichst mit Hilfe des Naturkundemuseums.

Entfernungsberechnungen zwischen den Stationen

Ausgehend vom Botanischen Garten führt der Naturlehrpfad Gera-Süd mit einer Länge von etwa 12,4 km über die Ronneburger Höhe durch den Zaufensgraben zum landschaftlich reizvollen Gessental. Über die Lasur erreicht man dann den Artenschutzurm in Gera-Pforten. Der Verlauf in dieser Richtung wird für geführte Gruppen, mit Begrüßung im Botanischen Garten bzw. Sitzgelegenheiten für Wartende, so am günstigsten sein, aber die umgekehrte Reihenfolge erscheint sinnvoller, auch um sich den Rest des Tages im schönen Botanischen Garten nach der Wanderung erholen zu können, ggf. mit kleiner Gastronomie, wie sie bereits manchmal stattfindet. Auch andere Beschreibungen zum Naturlehrpfad Süd benutzen meine bevorzugte Richtung. [Wandern auf dem Naturlehrpfad Gera-Süd – Thränitz.de \(xn--thrnitz-7wa.de\)](http://Wandern.auf.dem.Naturlehrpfad.Gera-Süd-Thränitz.de) Touristische Angebote sollten am Hauptbahnhof beginnen und dort enden. Mit der Straßenbahnlinie 1 könnte man nach der Ankunft direkt bis zur Haltestelle Pforten fahren und auf dem Weg dorthin zuerst eine kleine Stadtrundfahrt erleben. Nach einem abschließenden Besuch des Botanischen Gartens sollte eine Stadtwanderung vor der Abfahrt aus Gera den Besuch des Naturlehrpfades abrunden.

Konzept für barrierefreie Wege am Naturlehrpfad

Stationen Naturlehrpfad (NLP) Stadtverwaltung Gera, Flyer zum Naturlehrpfad, April 2007

Entfernungen in km

StationsNr.	Stationsname	fortlaufend	Weg zurück	Weg vor
1	Botanischer Garten (Beginn des NLP)	0,00		0,40
2	Naturdenkmal- Lutherlinde	0,40	0,40	0,75
3	Naturdenkmal Schillereiche	1,15	0,75	0,15
4	Aussichtspunkt und Gaststätte Ferberturm (Baudenkmal)	1,30	0,15	0,61
5	Naturnahe Gärten- Bedeutung	1,91	0,61	0,26
6	Landschaftsschutzgebiet Zaufensgraben	2,17	0,26	0,11
7	Alter Bahndamm Gera- Wuitz- Mumsdorf	2,28	0,11	0,41
8	Ländliche Siedlungsräume Bedeutung für den Artenschutz	2,69	0,41	0,82
9	Feldraine und Wegränder-Bedeutung für den Artenschutz	3,51	0,82	0,38
10	Trockenwälder- Biotop	3,89	0,38	0,27
11	Hügelgrab (Bodendenkmal)	4,16	0,27	0,20
12	Halbtrockenrasen- Biotop	4,36	0,20	0,83
13	Schluchtwälder- Biotop	5,19	0,83	0,60
14	Kleinstgewässer- Biotop	5,79	0,60	0,54
15	Bedeutung Biotopverbund in der Agrarlandschaft	6,33	0,54	0,39
16	Auengrünland Bedeutung	6,72	0,39	0,43
17	Naturnahe Fließgewässer-Biotop	7,15	0,43	0,14
18	Seydel- Eisel- Gedenkstein	7,29	0,14	0,65
19	Bedeutung Kopfbäume	7,94	0,65	1,38
20	Felsenbildung- Biotop (Abkürzung)	4,40	Abkürzung Colliser Alpen	
21	Naturnahe Wälder Bedeutung	9,32	1,38	0,44
22	Trockengebüsch/ Hecken- Biotop	9,76	0,44	0,20
23	Historischer Erzabbau Abraumhalden (Pingen)	9,96	0,20	0,20
24	Trockenrasen Lasur- Sonderbiotop	10,16	0,20	0,10
25	Streuobstwiesen- Biotop	10,26	0,10	1,64

Konzept für barrierefreie Wege am Naturlehrpfad

26	Staffelsteinbruch- Geotop Flächennaturdenkmal	11,90	1,64	0,50
27	Artenschutzurm Sonderbauwerk für gebäudebewohnende Tierarten (Ende des NLP)	12,40	0,50	
	Mittelwert Stationsabstand	0,50 km	Der empfohlener Wert für barrierefreie Wege zwischen zwei Sitzgelegenheiten beträgt 300 m. zwischen Station 24, Trockenrasen-Lasur- Sonderbiotop und Station 25, Streuobstwiesen- Biotop zwischen Station 25, Streuobstwiesen- Biotop, und der Station 26 Staffelsteinbruch, doch dazwischen befinden sich bereits die zwei erwähnten Bänke auf der Südseite der Streuobstwiese.	
	minimaler Stationsabstand	0,10 km		
	maximaler Stationsabstand	1,64 km		

Mit einem Mittelwert von 500 m kommen wir dem gewünschten Wert für barrierefreie Wege von 300 m bereits nahe. Nach einer Auswertung der Wege zwischen den Stationen ergibt sich folgendes Bild.

Anzahl Stationen mit größerem Abstand als 300m	16
Bänke an der Station oder in unmittelbarer Nähe	8
Bänke an Wegen zwischen den Stationen, gleich welcher Eigentümer	12



Bei 16 Stationen, mit der Abkürzung über die Station 20 Felsbildungen sogar 17, ist der Abstand größer als der wünschenswerte Abstand von 300m zwischen zwei Sitzgelegenheiten. Leider sind aber nur in unmittelbarer Nähe von 8 Stationen des Naturlehrpfades Bänke zu finden, in unterschiedlichem Zustand, teils sollten diese Bänke bald erneuert bzw. repariert werden.

Positiv relativiert werden die Stationsentfernungen durch zusätzliche öffentliche Bänke unterschiedlichster Eigentümer (Verkehrsbetriebe, Gemeinden...) zwischen 12 Stationen, mit der Abkürzung über die Station 20, Felsbildungen, gibt es sogar zwischen 13 Stationen weitere Sitzgelegenheiten (ein Dutzend Bänke insgesamt um den Ferberturm). Die empfohlene „Abkürzung des Naturlehrpfades“ über die Colliser Alpen hat zwei Sitzmöglichkeiten zwischen Collis und der Station 20, Felsenbildung.

Mit zusätzlichen Bänken an den Stationen kann viel erreicht werden. Geeignete Stammstücke könnten aufgestellt werden, wie im Stadtwald am „Lern- und Projektort“ alte Rodelbahn, siehe Foto links.

Zumindest nahe dem Gessenbach sollten die Sitzmöglichkeiten am Boden fixiert werden. Zur Fixierung von Säulen und Bänken etc. wurden bereits Möglichkeiten im das Konzept des Naturlehrpfades aufgezeigt. Es gibt es eine Vielzahl von Bodenankern für Holzpfeile. Bei der Aufstellung von Sitzgelegenheiten könnten darunter geschraubte Rasengitter aus Beton zum Einsatz kommen. Das erschwert einen ungewollten Abtransport genauso wie die Bildung von Pfützen um einen Sitzplatz. Die Stammstücke können nach der Nutzung als Sitzgelegenheit und einem späteren Austausch trotzdem noch Heizzwecken zugeführt werden.

Praktisch muss jeder einzelne Abschnitt zwischen den Stationen beurteilt werden. Der überwiegende Teil des Naturlehrpfades besteht aus unbefestigten Erdpfaden, die leider nicht barrierefrei sind und es auch nicht werden. Es läuft sich besser als auf Straßenbelag, auf welchem barrierefreie Teilabschnitte eingerichtet werden können, schwerpunktmäßig in der Nähe von Haltestellen des Nahverkehrs. Festes Schuhwerk ist für das Wandern auf dem Naturlehrpfad angeraten.

Viele Wege und Pfade im Raum Gera aus der Vergangenheit sind bis heute erhalten. Auch die viel genutzten Wege im Gebiet des Naturlehrpfades erleben den „Trampelpfad-Effekt“ und einige bestehen wohl durch häufige Nutzung auch ohne größere Pflege weiter, wie Pfade in Waldgebieten. An Waldrändern und im offenen Gelände sind ein Schnitt des Rasens und das Sammeln von Totholz aber oft unbedingt nötig, um langfristig die Begehrbarkeit zu gewährleisten. Feuchte, umgeknickte, lange Grashalme sind keine Freude beim Wandern am Naturlehrpfad, genauso wenig wie abgebrochene Äste, Zweige und Herbstlaub.

Angenehmes Laufen bietet ein kurzer Grasbewuchs. Kurze Wegrise ist trittfest, wird nur wenige cm hoch, erhöht aber die Laufsicherheit und -qualität besser als kahle Wegstücke, speziell wenn es kein körniger Verwitterungsboden ist, sondern Lehm, Ton oder ähnlich schlüpfriger Untergrund wie an vielen Stellen des Naturlehrpfades. Gefährlich wird das bei Feuchtigkeit und Glätte an steilen Wegabschnitten, wie den Wegen in den Zaufensgraben hinein zur Station 6 oder zwischen den Stationen 12, Halbtrockenrasen, und der Station 13, Schluchtwälder. Die zuletzt erfolgte Beseitigung des niedrigen Grasbewuchses dort erhöht die Rutschgefahr und angelegte Erdstufen sind auch keine Lösung. Häufiges Begehen fördert die Ansiedlung trittfester Gräser und Kräuter und verringert letztlich auch den Mähauwand hoher Gräser. Bitte nicht das Gras durch scharfes Mähen bis zur Wurzel schädigen, was kahlen Boden hinterlässt, mit genannten Nachteilen. Die OTEGAU versucht durch geeignete Maßnahmen Abhilfe zu schaffen.

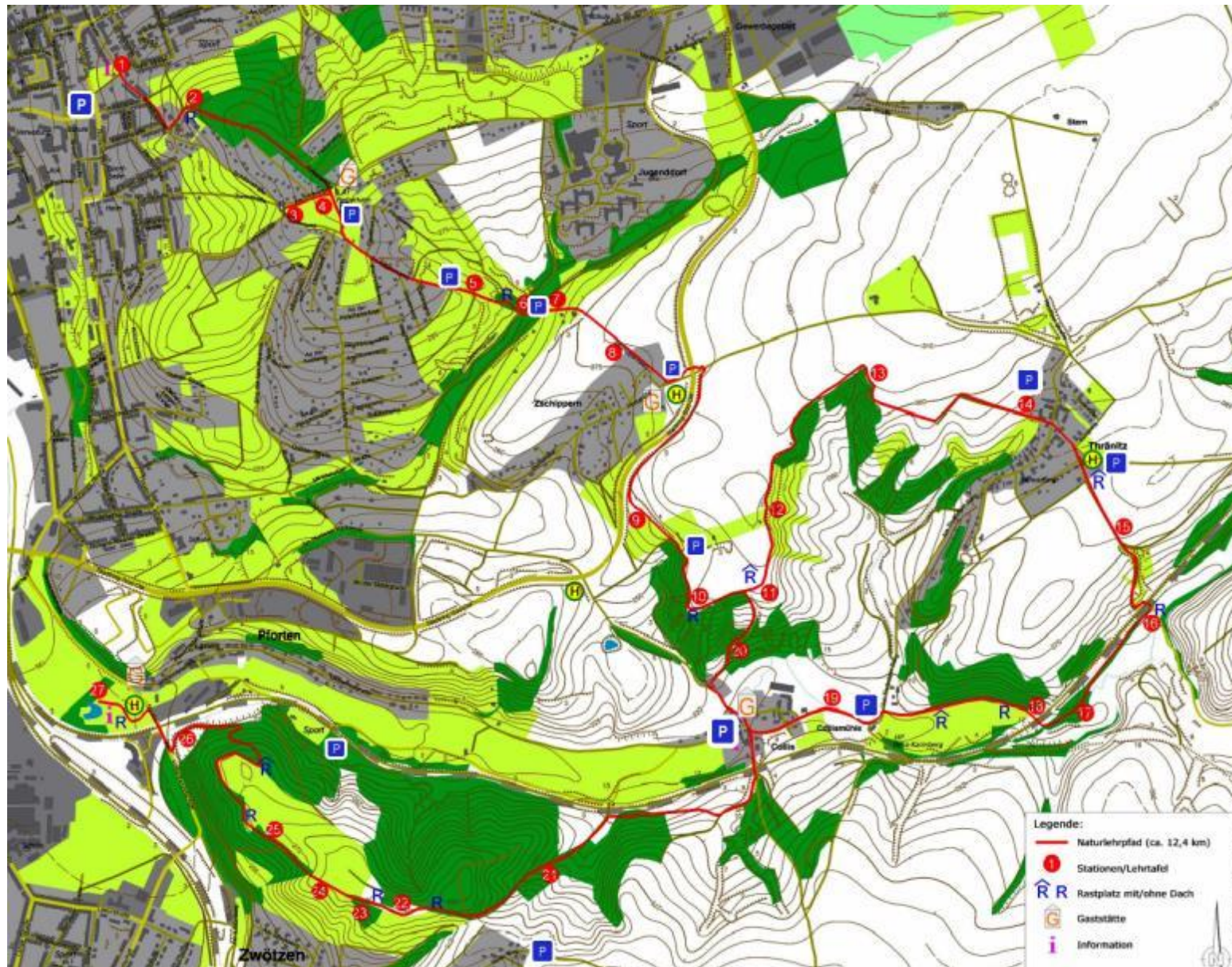
Touristische Angebote sollten am Hauptbahnhof beginnen und dort auch enden. Vom Hauptbahnhof kann man direkt mit der Straßenbahnlinie 1 bis zur Haltestelle Pforten /Artenschutzurm, Station 27, fahren und auf dem Weg dorthin eine kleine Stadtrundfahrt erleben. Nach der Wanderung auf dem Naturlehrpfad Süd und dem abschließenden Besuch des Botanischen Gartens kann man die Stadt bis zur Rückfahrt am Abend genießen. Eine Stadtwanderung sollte den Tag am Naturlehrpfad abrunden.

Parkmöglichkeiten

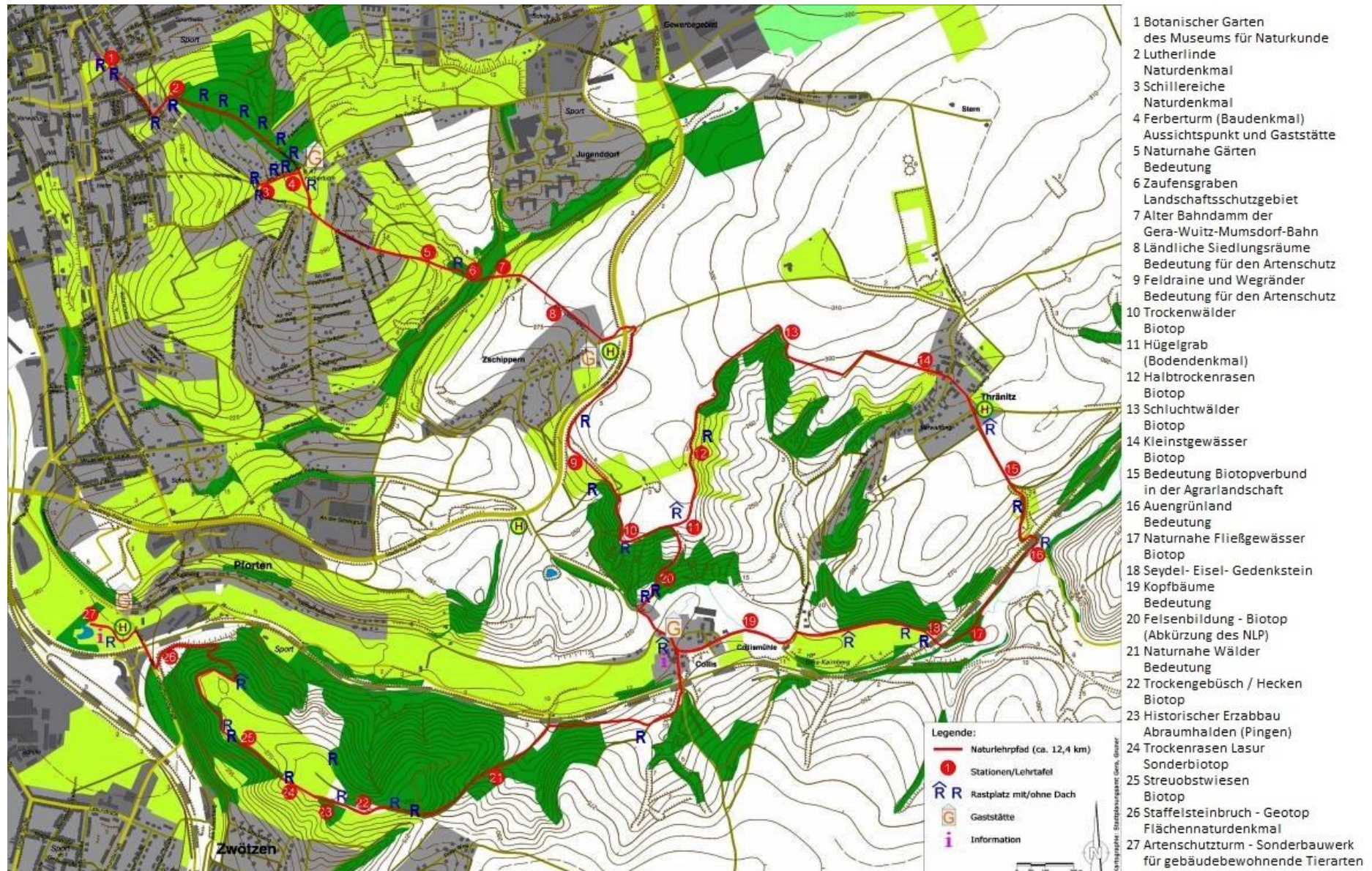
Auch der große Innenstadtparkplatz zwischen den Prinzenhäusern, Küchengarten mit Orangerie und den Bühnen der Stadt Gera befindet sich an der Bahnlinie 1 und sollte im Webauftritt und neuem Flyer zum Naturlehrpfad Erwähnung finden, neben den Parkmöglichkeiten direkt am Naturlehrpfad, was eher für Besucher aus der Stadt Gera und der Umgebung von Bedeutung ist.

Folgend die Karte mit Parkmöglichkeiten in der Nähe des Naturlehrpfades. Zustand und Ausschilderung der Parkflächen sollten regelmäßig überprüft werden, um speziell eingeschränkten Personen und jungen Familien eine Teilhabe am Angebot des Naturlehrpfades auf Teilabschnitten zu ermöglichen. Auch einige Behindertenparkplätze sollten ausgewiesen werden, was zu überlegen ist, bei dem oft geringen Angebot zum Parken an vielen Stellen. Weitere Parkmöglichkeiten gibt es direkt an den Straßen in der Nähe des Naturlehrpfades, was auch mit den entsprechenden Ämtern abgeklärt werden sollte.

Konzept für barrierefreie Wege am Naturlehrpfad



Konzept für barrierefreie Wege am Naturlehrpfad



Sitzmöglichkeiten

Auf der Karte oben wurden alle öffentlichen Bänke in der Nähe des Naturlehrpfades eingetragen, gleich welcher Eigentümer. Die auf der Karte vom GeoPortal angezeigten Sitzmöglichkeiten am Ferberturm, an der Station 23, Pingen, bzw. der Rastplatz mit Überdachung im Wald über dem Steinbruch an der Streuobstwiese sind aktuell verschwunden. Diese Sitzmöglichkeiten sollten erneuert werden, an der Haltestelle "Ferbterturm" möglichst barrierefrei. Auch um den Vorstellungen von barrierefreien Wanderwegen nahe zu kommen, sollten an möglichst jeder Station des Naturlehrpfades zumindest einfache Sitzmöglichkeiten eingerichtet werden, wie Stammstücke, analog wie im Stadtwald, am Projektort an der alten Rodelbahn, aus Ernsee kommend.

Eine gemeinsame Karte mit Park- und Sitzmöglichkeiten ist aktuell nicht angedacht, da es unübersichtlich werden könnte und auch unterschiedliche Interessen von Autofahrern, jungen Familien, Senioren oder eingeschränkten Personen betroffen sind.

Die zugrundeliegende Karte kann vom GeoPortal der Stadt Gera heruntergeladen werden, mit bereits einigen Sitzmöglichkeiten (die blässeren **R**(Rastplätze), aber auch Unklarheiten wie zur genauen Lage der Stationen 25 und 26 oder den Haltestellen im Gebiet des Naturlehrpfades.

Die Wegführung im Gebiet des Steinbruchs ist unklar, wovon bereits berichtet wurde. Die sich immer wieder verändernde Ausschilderung von Wegen erhöht die Verwirrung noch. Die außerhalb des Steinbruchs eingezeichnete Station 26, wird über den eingezeichneten Weg auf der Karte vom GeoPortal nicht berührt, da der Weg am oberen Rand des Steinbruchs entlangführt und nicht in den Steinbruch hinein zur Station 26, Staffelsteinbruch.

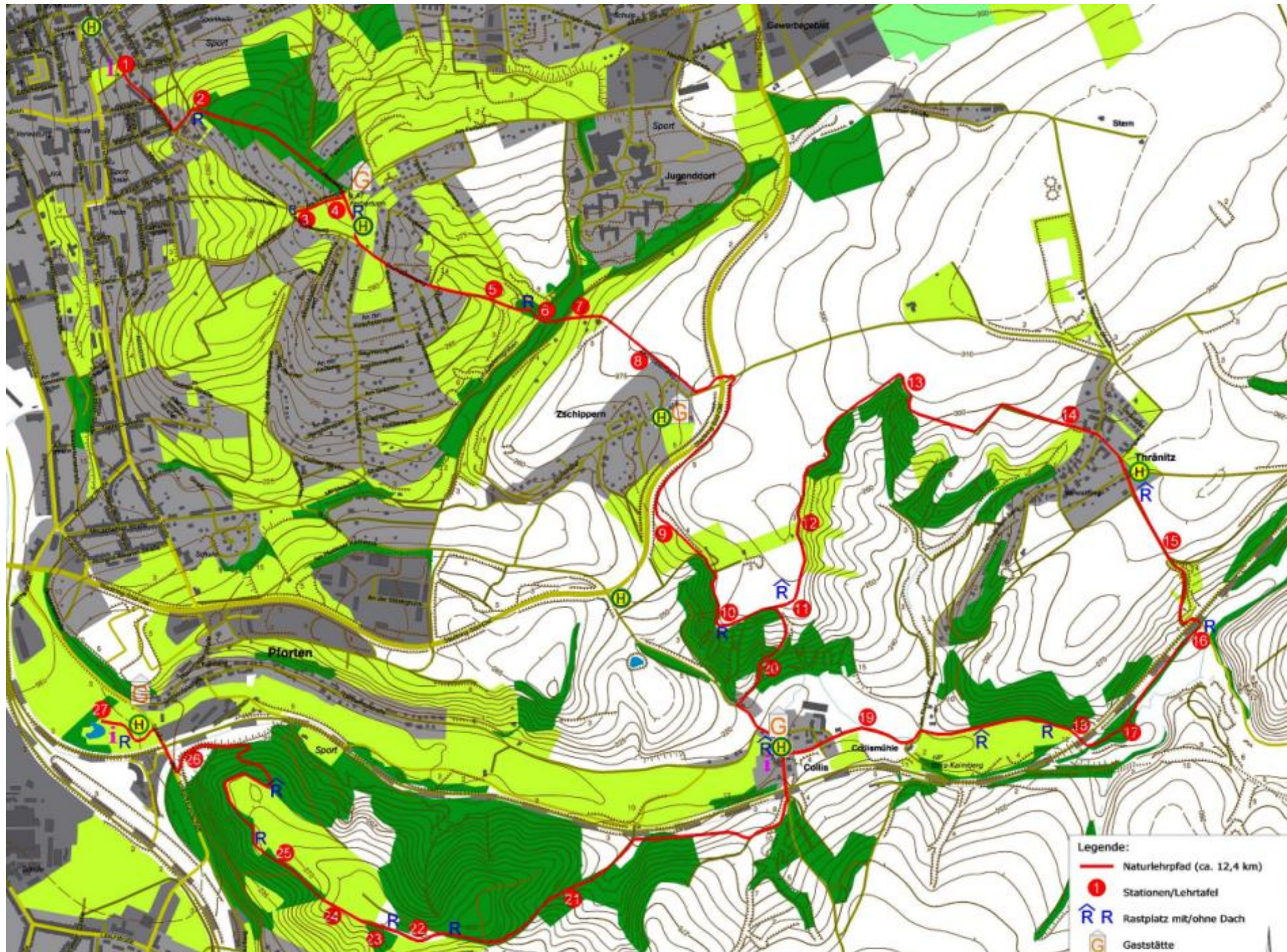
Haltestellen des Nahverkehrs

Die Bushaltestellen in Zschippert und am Abzweig Collis werden aktuell auf verfügbaren Karten zum Naturlehrpfad nicht richtig ausgewiesen. Die schöne Bushaltestelle im Ort Collis fehlt ganz. Vielleicht weil dorthin kaum Busse fahren? Auf die Karten unten wurden die Bushaltestellen im Raum Collis an den tatsächlichen Stellen eingetragen.

Es war eine interessante Übung, bei den Haltestellenschildern mit transparenter Hintergrundfarbe zu arbeiten, was auch mit dem Programm „Paint“ aus dem Windows-Zubehör möglich ist. Nach Vergrößerung des Kartenausschnitts konnte das kleine, transparente Bushaltestellenschild eingefügt werden. (In normaler Auflösung kann das kleine Bild in „Paint“ leider nicht gegriffen und verschoben werden.)

Wenn schon das Korrigieren und Ergänzen von Karten geübt wird, so wurde auch die Lage der Haltestellen auf der vom GeoPortal der Stadt Gera herunterladbaren Karte zum Naturlehrpfad korrigiert bzw. fehlende Haltestellen wurden ergänzt. Die Haltestellen am Ferberturm, Station 4, und in Collis fehlen nicht nur auf der GeoPortal-Karte sondern genauso auf der Karte des alten Flyers zum Naturlehrpfad von 2007, vielleicht weil am Wochenende kein Bus zum Ferberturm oder nach Collis fährt?

Konzept für barrierefreie Wege am Naturlehrpfad



Auf der Karte wurden die Bushaltestellen im Raum Collis an der tatsächlichen Stelle eingetragen bzw. ergänzt sowie auch die Lage der Haltestelle in Zschippnern korrigiert. Die Haltestellen Ferberturm und Schillerstraße wurden ergänzt.

Die Haltestelle „Schillerstraße“ sollte für die mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Botanischen Garten anreisenden Personen auf Karten zum Naturlehrpfad angezeigt werden. Speziell auch auf der GeoPortal-Karte zum Herunterladen sollte am oberen Rand auch die Haltestelle „Schillerstraße“ zu finden sein, um Besuchern eine einfache Möglichkeit zu geben, vom Hauptbahnhof bzw. zentralen Umsteigeplatz „Heinrichsstraße“ den Botanischen Garten gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen bzw. von dort in die Stadt zurückfahren zu können.

Fahrten des öffentlichen Nahverkehrs an Wochenenden nach Collis und zum Ferberturm würden den Naturlehrpfad Süd speziell für eingeschränkte Personen interessanter machen, die eine verlässliche An- und Abreise auch bei kurzen Wanderungen benötigen. Das Busfahren nach 16 Uhr Richtung Collis und Zschippnern in der Woche wegfallen sollen, macht den Naturlehrpfad nicht attraktiver.

Die auf NLP-Karten ausgewiesene Ortsfläche in Zschippnern, nordöstlich des Naturlehrpfades wurde entfernt, da dort aktuell keine Gebäude vorhanden sind. Der Naturlehrpfad führt aktuell am Ortsrand entlang, auch wenn es dort Bauerwartungsflächen oder Bauland vom ehemaligen Fluggelände oder Schießplatz auf der anderen Straßenseite geben sollte. Es verwirrt die Wanderer, wenn keine Gebäude vorgefunden werden und der Verlauf des Naturlehrpfades wird im Ort erfolglos gesucht.

Die auf dem GeoPortal der Stadt Gera angebotene Karte zum Naturlehrpfad sollte zum Abschluss der Arbeiten den tatsächlichen Zustand am Naturlehrpfad wiedergeben.

Touristische Komplettangebote unterbreiten

Um ein stärkeres Interesse am Naturlehrpfad für Touristen zu erreichen, sollten wir touristische Komplettangebote unterbreiten, welche am Hauptbahnhof beginnen und enden. Mit der Straßenbahnlinie 1 könnte man sofort bis Haltestelle Pforten fahren und auf dem Weg dorthin gleich eine kleine Stadtrundfahrt durch die Innenstadt genießen.

Auch einen Vorschlag, um von der zentralen Haltestelle Heinrichsstraße entlang touristischer Sehenswürdigkeiten zum Botanischen Garten zu gelangen, sollte in Angeboten zum Naturlehrpfad enthalten sein, wie [Rutheneum](#), [Stadt-Apotheke](#), [historischer Marktplatz](#), [Rathaus](#) und der [Salvatorkirche](#), im Jugendstil 1903 ausgebaut.

Günstig wäre es, eine Stadtführung für Anreisende mit eigenem Fahrzeug bereits am zentralen Parkplatz nahe den Prinzenhäusern zu beginnen, mit [Hofwiesenpark](#), [Küchengarten](#), [Orangerie](#) und [Bühnen der Stadt Gera](#).